

**Aktivletter**

**2025**

Inhalt

Aktivletter 2025 .....3

Arbeitsmarktgespräch .....3

Mitgliederversammlung .....3

Singen aktiv: Unternehmerforen .....4

Singen aktiv: Betriebliche Gesundheitsprävention .....6

12. Businesstalk – „Sehen wir uns beim Fensterln?“ .....7

Transferverein Singen - Reallabor-Kooperation .....7

Schülerforschungszentrum Singen (SFZ) .....14

Singen aktiv: Netzwerk Existenzgründung.....15

17. Tag des offenen Handwerks .....15

Singen aktiv Abendgesellschaft - Univ.-Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte.....17

Stadtfest & Landes-Musik-Festival 2025.....18

Verkaufsoffene Sonntage Leistungsschau und Martini.....19

Singener Weinfest .....21

Bundesförderung „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ) .....21

Adventsabende in der Singener Innenstadt .....23

Weihnachtsbeilage.....23

Handel - wir ziehen an einem Strang.....24

Singen Congress - Stadthalle & Scheffelhalle .....25

Das Singener Wirtschaftsforum 2026.....25

Singener Allianz.....25

Demokratie Singen „Jetzt erst recht“ .....26

Mobilität - Mobilitätswende .....26

In stillem Gedenken .....27

Unsere Mitglieder in den Medien... Beispiele.....28

Singen aktiv Standortmarketing e.V. - kompakt .....32

Ausblick 2026 .....34

Gedanken.....35

Bilder: Singen aktiv Standortmarketing e.V., Blasorchester der Stadt Singen e.V., fee.pix Ferdinand Eith, Foto Schneble – Wolfgang Schneble, Gregor Lauber Fensterbau GmbH, Handwerkskammer Konstanz, Hochschule Technik, Wirtschaft und Gestaltung Konstanz (HTWG), H2 Regio e.V., IHK Hochrhein-Bodensee, Institut für Demoskopie Allensbach, Kumpf & Arnold GmbH, Landesmusikverband Baden-Württemberg e.V., Landes-Musik-Festival 2025, Pendla Mitfahrzentrale, Schülerforschungszentrum Singen (SFZ), Singener Wochenblatt GmbH & Co.KG, Stadt Singen, Graziella Verchio, Elmar Veese, SÜDKURIER GmbH Medienhaus, Thüga Energienetze GmbH

BESTEN DANK!

Aktivletter

Wieder ist ein Singen aktiv-Jahr herum - gespickt mit einer Vielzahl von Impuls- und Netzwerkveranstaltungen. Der Aktivletter gibt Rückblick auf das umfangreiche Angebot unserer Vereinsarbeit. **Basis für unsere Arbeit ist die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern und Kooperationspartnern.** Unsere Mitglieder sind unser Ansporn den Chancenstandort Singen stetig weiterzuentwickeln.

Chancenstandort Singen

wirtschaften • wohlfühlen • wachsen

Arbeitsmarktgespräch

Zu Beginn des Jahres hat das traditionelle Arbeitsmarktgespräch mit der Agentur für Arbeit, Vertretern der Stadt Singen und Singen aktiv stattgefunden. Mathias Auch, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Konstanz-Ravensburg, gab einen umfassenden Einblick zur aktuellen Situation. **„Wolkige Aussichten“**, so beschrieb er die aktuelle Situation. Die angespannte Konjunktur schlägt durch: Anstieg der Kurzarbeit, sinkende Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und damit einhergehend konjunkturelle Steigerung der Arbeitslosigkeit. Über alle drei Landkreise hinweg gibt es 10 % weniger Stellenangebote, jedoch haben noch nie so viele Menschen gearbeitet wie im Moment.

Mitgliederversammlung

Unsere Mitgliederversammlung 2025 durften wir in diesem Jahr im **VW-Zentrum Singen** (Graf Hardenberg) durchführen. Rund 100 Mitglieder und Gäste informierten sich über die umfassenden laufenden Aktivitäten von Singen aktiv. Zugleich nutzten Sie den Abend zur Netzwerkpflege und zum Austausch.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung informierte Joachim Hafner, Niederlassungsleiter des VW-Zentrums Singen über die Graf Hardenberg Gruppe. Sie ist eine der erfolgreichsten Automobilhandelsgruppen in Deutschland. Mit über 1.800 Beschäftigten in 37 Betrieben an 18 Standorten in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sind sie mit sechzehn starken Marken vertreten: Volkswagen, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Audi, Škoda, SEAT, CUPRA, Porsche, Ford, Hyundai, Genesis, MG Motor, Harley-Davidson, Vespa, Piaggio, Aprilia und Moto Guzzi. Zugleich ermöglichte Joachim Hafner den Teilnehmern vor der offiziellen Mitgliederversammlung einen Rundgang durch das Unternehmen und einen Blick hinter die Kulissen.

Mit der interessanten und hochwertigen Markenvielfalt hat die Gruppe die „Singener Automeile“ über Jahrzehnte hinweg stark mitgeprägt. Zugleich gehört das Volkswagenzentrum zu den Gründungsmitgliedern von Singen aktiv.

Vorstandsvorsitzender von Singen aktiv Wilfried Trah und Geschäftsführerin Claudia Kessler-Franzen gaben einen umfassenden Bericht zu den vielschichtigen Themen von Singen aktiv.

Die Aufgaben, die aus der Satzung erwachsen und die seit vielen Jahren umgesetzt werden, sind in vier große Themenbereiche neu gegliedert. Sie geben Richtung und Fokus für die kommende Arbeit:

Die Themenbereiche spiegeln die Breite des Tätigkeitsfeldes und der strategischen Arbeit wider. Sie sind nicht als Rangfolge, sondern als gleichberechtigte Schwerpunkte zu betrachten und ebenso miteinander verzahnt. Diese sind aus der Vorstandsarbeit und den Bedürfnissen unserer Mitglieder abgeleitet:

- Themenbereich 1

• Themenbereich 2

• Themenbereich 3

• Themenbereich 4

Netzwerk & Wissen

Stadt & Leben

Gründer & Nachwuchs

Verein & Standort



Singen aktiv zieht eine positive Jahresbilanz

Der Standortmarketing-Verein hat für das kommende Geschäftsjahr eine volle Agenda unter anderem auch zum Thema Wasserstoff

VON GRAZIELLA VERCHIO

**Singen** Wie motiviert man Menschen, in der Singener Innenstadt einzukaufen? Oder: Wie bringt man Unternehmen in Kontakt, die zueinander passen könnten? Mit solchen Fragen beschäftigt sich der Standortmarketing-Verein Singen aktiv. In der Mitgliederversammlung in den Räumen des Volkswagen-Zentrums zog Geschäftsführerin Claudia Kessler-Franzen jetzt ihr Resümee: Hunderte Menschen hätten die Veranstaltungen von Singen aktiv besucht. Zudem habe es Aktionen wie verkauf-

offenen Sonntage gegeben, die über die Stadtgrenzen hinaus wirkten.

Der Verein will dazu beitragen, Singen als Stadt attraktiv für Unternehmen zu gestalten, so der Vorsitzende, Wilfried Trah. Besonders wichtig sei hierbei das Netzwerken. „Das geschieht durch den direkten, persönlichen Austausch“, ist er überzeugt. Vor allem aber durch Besuche in den Betrieben, Veranstaltungen und gemeinsame Projekte. Dass dieses Konzept aufgeht, belegte Kessler-Franzen anhand von Zahlen. So haben über 200 Interessierte im vergangenen Jahr die Unternehmerforen besucht. Veranstaltungen zur betrieblichen Gesundheitsprävention hätten über 100 Menschen interessiert.

Doch nicht nur Netzwerken steht ganz oben auf der Agenda. Der Verein habe die gesamte Stadt im Blick und

will auch die Innenstadt beleben. Dazu gehören das Stadtfest oder auch Aktionen im Sommer und Advent. „Es ist wichtig, dass wir die Kräfte bündeln“, ist Trah überzeugt. Daher werden die verkaufsoffenen Sonntage stets in Innen- und Südstadt gemeinsam veranstaltet, ergänzt Kessler-Franzen. Das jüngste Beispiel hierfür ist die Leistungsschau der IG Singen Süd mit verkaufsoffenem Sonntag in der Innenstadt. Singen aktiv beteiligte sich auch am Weinfest und am Weihnachtsmarkt.

Die Stadt Singen soll sich auch in Richtung grüne Industriestadt entwickeln. Das geschehe laut Kessler-Franzen durch die Zusammenarbeit mit heimischen Unternehmen und durch den Aufbau eines Reallabors mit der Hochschule für Technik, Wirtschaft, Gestaltung (HTWG) in Konstanz.

Das Thema Wasserstoff treibt Singen aktiv ebenfalls um: Dass das geplante Wasserstoffkernnetz einen Bogen um ganz Südbaden macht, hat schon 2024 für großen Unmut in der Region gesorgt. Wann Singen an das Wasserstoffnetz angeschlossen werde, stehe in den Sternen, sagte auch Oberbürgermeister Bernd Häusler. Umso dankbarer sei er, dass der Pharmakonzern Takeda kürzlich nach eineinhalb Jahren Bauzeit ein neues Biomasseheizwerk in Betrieb genommen hat. Dafür hat Takeda 14,5 Millionen Euro am Standort Singen investiert.

Schatzmeister Alexander Endlich legte den Jahresabschluss für 2024 vor. Er trügen von über 270.000 Euro stehen Ausgaben von etwa 240.000 Euro gegenüber – ein Plus von über 30.000 Euro. Der Verein hat 287 Mitglieder.





Anhand dieser vier Kernbereiche wurden die einzelnen Aktivitäten und Maßnahmen vorgestellt.

**Schatzmeister Dr. Alexander Endlich** stellte den soliden Jahresabschluss des Vereins vor. In dieser Funktion war dies sein letzter Bericht für Singen aktiv. Er wechselt seinen Arbeitgeber, bleibt jedoch der Sparkasse treu. Im Juli wurde er Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Karlsruhe. Kooptiert für den Vorstand von Singen aktiv und die Funktion des Schatzmeisters wurde sein **Nachfolger Jens Heinert**, neuer Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hegau-Bodensee.

Einen weiteren Wechsel gab es im Vorstand von Singen aktiv für den Bereich Handwerk. Josef Steidle ist zurückgetreten, da er bei der Wahl der Singener Handwerkerrunde nicht mehr als 2. Sprecher angetreten ist. Daher wurde der **1. Sprecher der Handwerkerrunde, Ingo Arnold**, in den Vorstand von Singen aktiv kooptiert.

Oliver Ley, Centerleiter Singen der Südstern-Bölle AG & Co.KG, beantragte die Entlastung des Vorstands. In diesem Zusammenhang dankte er dem Vorstand für deren großes Engagement. Die Arbeit von Singen aktiv, so betonte er, wird mit viel Herzblut und großem Einsatz ausgeführt und bereichere damit den Standort Singen. **Der Vorstand wurde einstimmig entlastet.**

2025 waren keine Wahlen. Informiert wurde, dass der Ehrenvorsitzende **Dr. Gerd Springe** seine Funktion mit Sitz und Stimme im Vorstand nicht verlängert. Als **Ehrenvorsitzender und Ehrenmitglied** wird er weiterhin eng mit Singen aktiv verbunden sein. Wilfried Trah stellte seinen großen Respekt für Dr. Springe heraus, der mit großem Engagement und Hartnäckigkeit 23 Jahre Singen aktiv erfolgreich geprägt und den Verein entsprechend vorangebracht hat. Dr. Springe ließ es sich nicht nehmen, Dankesworte zu sprechen, seine Motivation zu erläutern und dem gesamten Team für das gute Miteinander zu danken. Mit langanhaltendem Beifall würdigten die Anwesenden Dr. Gerd Springe für sein Wirken.

**Singen aktiv: Unternehmerforen**

**„Wenn im Unternehmen etwas passiert - Krisenkommunikation für kleine und mittlere Unternehmen unverzichtbar“**

Beim Thema Krisenkommunikation denkt man oft zuerst an große Krisen in Politik oder Konzernen – wie Plagiatsvorwürfe gegen Politiker oder die kontrovers diskutierten Vorgänge am Klinikum Friedrichshafen.

Doch auch kleinere und mittlere Unternehmen sind vor Krisen nicht geschützt. Daher standen praxisnahe Beispiele aus dem Unternehmensalltag im Mittelpunkt: Unfälle auf dem Betriebsgelände, unzufriedene Kunden oder Arbeitsrechtsstreitigkeiten können – insbesondere durch die Reichweite sozialer Medien – schnell zu echten Herausforderungen werden.

**„Bereiten Sie sich gut vor – alles was gesagt wird, muss wahr sein – auch wenn nicht alles gesagt werden muss.“**  
Martin Huff  
Kanzlei Huff & Speisebecher, Rechtsanwalt und Journalist, Singen

Unser Experte gab wertvolle Einblicke, wie man sich frühzeitig gründlich vorbereitet und wie im Krisenfall richtig reagiert werden soll. Dabei stehen Offenheit, Transparenz, Glaubwürdigkeit und Dialogorientierung im Vordergrund. Die Veranstaltung bot damit den 30 Teilnehmenden nicht nur fachlichen Input, sondern auch die Gelegenheit sich auszutauschen und Strategien für den Ernstfall zu diskutieren.

**„Zwischen Innovation und Rechtssicherheit – Der Einsatz generativer KI in Industrie, Handwerk & Gewerbe“**

Künstliche Intelligenz (KI) ist in aller Munde – doch wie lässt sie sich konkret und rechtssicher in Betrieben einsetzen? Die beiden Referenten Holger Hagenlocher, Digitalexperte aus Singen,

und Nils Stark, Rechtsanwalt LL.M. (Liechtenstein) führten durch einen interessanten Dialog über den sinnvollen Einsatz von generativer KI in Unternehmen.

Anhand von Live-Beispielen – u. a. mit ChatGPT und Google Gemini – zeigten die beiden Referenten, wie KI-Tools effizient in den betrieblichen Alltag integriert werden können.

**„Generative KI ist ein wertvolles Werkzeug im Arbeitsalltag. Intelligent angewendet führt es zu Effizienzsteigerungen in vielen Bereichen.“**  
Holger Hagenlocher  
Kommunikationsberater und Digitalexperte, Singen

Gleichzeitig wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen, wie der EU AI Act, Datenschutz und Urheberrecht, praxisnah erläutert. Besonderes Augenmerk lag darauf, worauf Handwerksbetriebe, Dienstleister und Industriebetriebe beim rechtssicheren Einsatz von KI achten sollten.

**„Bitte beachten Sie die Schulungspflicht für alle Mitarbeiter.“**  
Nils Stark  
Rechtsanwalt LL.M. (Liechtenstein) von der reichert & reichert steuer- und rechtsberatungsgesellschaft mbH, Singen

Der Abend bot somit für die knapp 40 Teilnehmenden wertvolle Einblicke, praktische Anleitungen und Orientierung für den sicheren und effektiven Einsatz von KI im eigenen Unternehmen.

**„Veränderte Sicherheitslage: Der Blick der Deutschen auf die innere und äußere Sicherheit“**

Mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine hat sich das Sicherheitsgefühl der deutschen Bevölkerung gravierend verändert. Das Bedrohungsgefühl in Bezug auf militärische Risiken ist seither stark angestiegen. Gleichzeitig hat die Wahl von Donald Trump zum

US-Präsidenten das Vertrauen der Bevölkerung in die wichtigsten Bündnispartner, insbesondere die USA, deutlich geschwächt.

Im Rahmen des Vortrags des Unternehmerforums wurden auf Basis aktueller Studien des Instituts für Demoskopie Allensbach den rd. 40 Teilnehmenden umfassende Einblicke in die Wahrnehmung der inneren und äußeren Sicherheit in Deutschland gegeben:

- Das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung hat sich durch den Ukraine-Krieg deutlich verschlechtert.
- Russland und weitere Länder werden als die größten Friedensgefährder wahrgenommen.
- Das Vertrauen in die USA als Bündnispartner ist im Vergleich zu früher zurückgegangen.
- Ein erheblicher Teil der Bevölkerung befürwortet die Einführung eines Wehrdienstes.
- Die Einschätzung, wie gut Deutschland auf Krieg und Katastrophen vorbereitet ist, zeigt gemischte Bewertungen.
- Die größten Risiken für die deutsche Wirtschaft werden in geopolitischen Spannungen und globalen Krisen gesehen.

**„Mut macht, dass in Befragungen die Unternehmer sich überwiegend positiv zur zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung äußern.“**  
Michael Sommer  
Projektleiter im Institut für Demoskopie Allensbach

Der Vortrag bot damit wertvolle Erkenntnisse über aktuelle Wahrnehmungen und Sorgen der Bevölkerung sowie deren Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft.

**Sommer-Netzwerktreffen  
Auf den Spuren von Singens Geschichte**

Die hochsommerlichen Temperaturen luden zu einem lockeren Sommer-Netzwerk-Treffen ein. Erstmals wurde dieses Format angeboten.





Gemeinsam erkundeten 40 Teilnehmende die **Entwicklung Singens „Vom Dorf zur Stadt“**. Dabei wurde deutlich, wie sich die ehemals landwirtschaftlich geprägte Gemeinde Mitte des 19. Jahrhunderts zu einer Industrie- und Handelsstadt wandelte. Themen wie die Bedeutung der Bahn, die Kraft der Industrie und der Wandel der Stadt im Laufe der Zeit standen im Mittelpunkt.

Geführt wurde die Gruppe von unserem Mitglied **Peter Adrian Gäng**, besser bekannt als Kaufmann Gäng. Mit seiner eigenen Familiengeschichte konnte er nicht nur fundiertes Wissen vermitteln, sondern auch skurrile und spannende Anekdoten aus der Stadtgeschichte lebendig erzählen. Das Treffen bot so eine gelungene Mischung aus Networking, Stadtgeschichte und sommerlicher Atmosphäre.

**Singen aktiv: Betriebliche Gesundheitsprävention**

Beruflich und privat resilient sein und gesund bleiben ist der Ansporn für die **Kooperation** von **Singen aktiv** mit der **Audi BKK** im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsprävention seit 2009. Über 100 Teilnehmende besuchten 2025 die Vorträge.

**„Biohacks für jeden Tag“**

Im spannenden Vortrag von Sportwissenschaftler Joachim Auer erhielten die Teilnehmenden einen umfassenden Einblick in die Welt des Biohackings und erfuhren, wie sich der **Alltag durch gezielte Maßnahmen positiv beeinflussen** lässt. Auer zeigte auf, wie ein Leben im Einklang mit unserer natürlichen Biologie – trotz moderner Herausforderungen – zu mehr Energie, Resilienz und Wohlbefinden führen kann.

Im Mittelpunkt standen die vier zentralen Kategorien des Biohackings: **Bewegung, Ernährung, Regeneration und Mindset**. Anhand ausgewählter Beispiele erläuterte Auer deren Potenziale sowie mögliche Grenzen und motivierte das Publikum, verschiedene Methoden selbst auszuprobieren.

„Baue feste Rituale in Deinen Alltag ein.“  
Joachim Auer  
Dipl. Sportwissenschaftler, Trainer, Coach und Redner

Dabei wurden unter anderem folgende Fragen beantwortet: Was ist Biohacking – und wie funktioniert es? Wie alltagstauglich sind Biohacks? Wie kann ich meinen Alltag nachhaltig verbessern? Ein inspirierender Vortrag, der Lust darauf machte, den eigenen Lebensstil bewusst zu optimieren.

**„Future Skills: Menschliche Kompetenzen im Zeitalter der künstlichen Intelligenz“**

Der Vortrag von Nick Stanforth bot einen lebendigen und verständlichen Einblick in die dynamische Welt der künstlichen Intelligenz. Seit dem überraschenden Erfolg von ChatGPT im Jahr 2022 begegnet uns KI im beruflichen wie privaten Alltag – für viele als spannendes Zukunftsfeld, für andere als Quelle von Unsicherheit.

„Habe den Mut den technologischen Wandel aktiv und positiv mitzugestalten. Nutze die neuen Möglichkeiten als Instrumente.“  
Nick Stanforth,  
Autor, Key Note Speaker, Geschäftsführer „Progress Factors“

Stanforth zeigte auf, wie tiefgreifend KI unsere Arbeitswelt verändern wird und welche Rolle der Mensch in diesem Wandel einnimmt. Dabei machte er deutlich, dass KI enorme Chancen eröffnet, gleichzeitig aber **bewusst und verantwortungsvoll genutzt** werden muss, um **Gesundheit, Kreativität und Innovationsfähigkeit** zu fördern.

Im Vortrag wurden zentrale Fragen beantwortet: Was ist künstliche Intelligenz – und was nicht? Wie kann KI als Werkzeug und Partner genutzt werden? Was braucht es für einen gesunden, bewussten Umgang mit dieser Technologie? Welche Kompetenzen werden in Zukunft entscheidend sein? Ein inspirierender Impuls für Mitarbeitende ebenso wie für Führungskräfte.

**12. Businessstalk „Sehen wir uns beim FensterIn?“**

Auch in diesem Jahr durften wir unsere Gäste wieder in einem „Zuhause“ eines unserer Mitglieder begrüßen. Zum 12. Businessstalk trafen wir uns bei unserem Mitglied Gregor Lauber Fensterbau GmbH in der Marie-Curie-Straße in Singen.

Im Mittelpunkt stand die Kunststoff-Fenster-Produktion 4.0. Bei einem Rundgang durch die zwischen 2019 und 2020 neu errichtete Produktionshalle erhielten die Teilnehmenden spannende Einblicke in die hochmoderne Fertigung von Kunststofffenstern. Ergänzend dazu wurden interessante Informationen rund um Fensterbau, Fenstermontage in Sanierung und Neubau sowie zur Unternehmensgeschichte vermittelt.

Über 24.000 Fenster im Jahr

Quelle: Singener Wochenblatt, 27.09.2025

In Gruppen wurden die 80 Besucher durch die Produktion geführt und konnten hautnah erleben, wie eine der modernsten Fensterfertigungen im süddeutschen Raum arbeitet. Jede Gruppe wurde von einem Lauber-Familienmitglied durch den Betrieb geleitet und umfassend und interessant informiert.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch eine herzliche Einladung der Gregor Lauber Fensterbau GmbH zu köstlichen Leckereien und anregenden Gesprächen in entspannter Atmosphäre.

**Transfervverbund Singen – Reallabor-Kooperation**

Die Stadt Singen baut seit 2022 die enge **Verzahnung und Zusammenarbeit** mit der HTWG Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung aus. Ziel ist die Unterstützung und Standortsicherung Singener Unternehmen und damit ein Beitrag zur positiven Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Singen durch die Generierung von Innovationen. Ansatzpunkte zur Zusammenarbeit gibt es auf verschiedenen Ebenen:

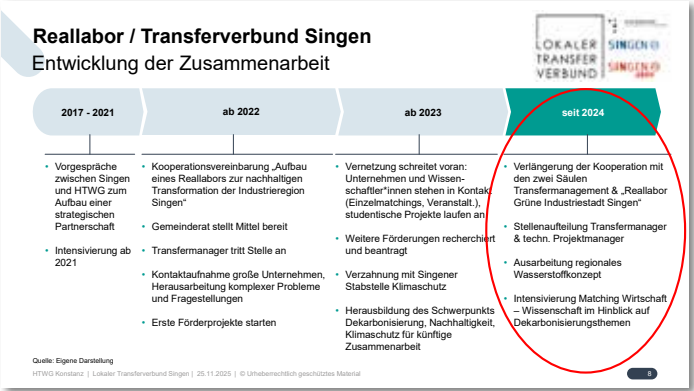
- Übergreifend geleitet werden die Partner von der Erkenntnis, dass sich in Zeiten komplexer gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Herausforderungen Lösungen nur gemeinschaftlich finden lassen.
- Eine Ära radikaler Unsicherheit erfordert innovative Strategien zum Umgang damit.
- Der Klimawandel fordert Anpassungsmaßnahmen auf allen Ebenen.
- In Zeiten des demografischen Wandels und dem Renteneintritt der geburtenstarken Jahrgänge wird der Sicherung und Entwicklung des Fachkräftepotenzials künftig eine immer größere Rolle zukommen.
- Zudem werden Digitalisierung und neue Technologien (z.B. Stichwort Künstliche Intelligenz), Produktion, Dienstleistungen und Arbeit stark beeinflussen, wofür wiederum neue Fähig- und Fertigkeiten (sog. Future Skills) erforderlich sind.

Die **gezielte Vernetzung von Akteuren schafft Räume für Dialog und Innovation**. Praxisnahe, wissenschaftlich fundierte Lösungen können entwickelt werden. Wissenstransfer findet nicht nur von der Hochschule in die Unternehmen statt, sondern auch andersherum, indem Erkenntnisse aus der Praxis in Forschung und Lehre einfließen.





Entwicklung der Zusammenarbeit



Phase 1 der Kooperation startete am 15.07.2022 mit dem Eintritt von Dipl.-Verw.wiss. Stefan Stieglat als Transfermanager, angestellt bei der HTWG, finanziert durch die Stadt Singen. Eine schlanke und pragmatische Projektsteuerungsstruktur mit Steuerungsgruppe und Strategischer Leitung wurde geschaffen: Der Steuerungsgruppe gehörten zum Start die Führungsebene von Singen aktiv, der HTWG-Vizepräsident für Forschung, Transfer und Nachhaltigkeit und der Transfermanager an. Auf Ebene der Strategischen Leitung wird dieser Kreis ergänzt durch den Oberbürgermeister, die HTWG-Präsidentin sowie drei Geschäftsführer der Unternehmen WEFA, Fondium und Elma.

Inhaltlich ging es im ersten Schritt bei der zunächst auf zwei Jahre angelegten Zusammenarbeit darum, Kontakte zu den großen Singener Unternehmen herzustellen, Gesprächsebenen zu passenden Partnern herzustellen sowie komplexe Problem- und Fragestellungen aufzunehmen. Unter der Überschrift „Aufbau eines Reallabors zur nachhaltigen Transformation der Industrieregion Singen“ wurden dabei insbesondere die folgenden Bereiche adressiert:

- Nachhaltigkeit / Klimaschutz / Dekarbonisierung
- Digitalisierung / Automatisierung
- Mobilität
- Werkstoffe

Im zweiten Schritt wurden SynergiePotenziale zwischen der Singener Industrie und der HTWG-Expertise ausgelotet, Professorinnen und Professoren kontaktiert und Kooperationsmöglichkeiten erarbeitet. Eine erste Plattform hierfür bot eine Veranstaltung Ende 2022 zur Vorstellung des Reallabors und Netzbildung mit über 50 Teilnehmenden. 2023 schritt die Vernetzung immer weiter voran: Unternehmen und Vertreter aus der Wissenschaft wurden „gematcht“, studentische Projekte begannen. Erste Förderprojekte wurden gestartet, weitere Förderungen wurden recherchiert und beantragt.

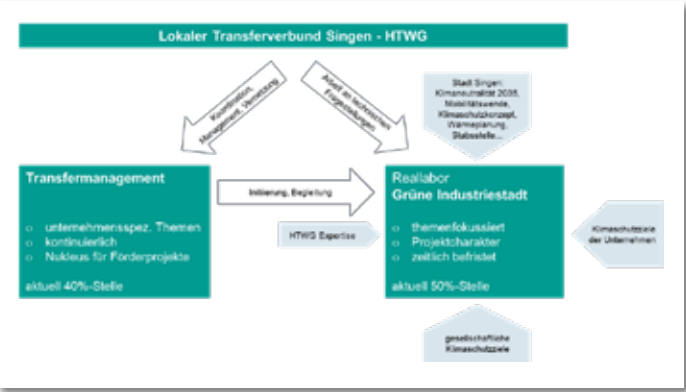
Um die Umsetzung der Klimaschutzziele der Stadt Singen zu unterstützen, wurde der Bereich Nachhaltigkeit / Klimaschutz / Dekarbonisierung im Laufe des Jahres 2023 als künftige zweite Säule (neben der bisher bestehenden ersten Säule, dem themenoffenen Transfermanagement) und damit inhaltlicher Schwerpunkt ab 2024 definiert. In diesem Kontext wurde die Verzahnung mit der Stabstelle Klimaschutz und Klimaanpassung ausgebaut, u.a. durch die Integration der Stabstellenleiterin in die oben beschriebene Steuerungsstruktur.

Aus der Reallabor-Zusammenarbeit zwischen der Stadt Singen und der HTWG ist der erste lokale Transfervverbund entstanden, die direkteste und unmittelbarste Form der Zusammenarbeit im Rahmen der Kooperationsaktivitäten mit der HTWG.



Phase 2 der Zusammenarbeit startete in zwei Schritten ab Mitte Juli 2024. Zuvor hatte der Gemeinderat der Stadt Singen am 23.04.2024 der Verlängerung der Kooperation um weitere zwei Jahre inklusive Finanzierung zweier wissenschaftlicher Stellen zugestimmt.

Diese zwei Stellen besetzen weiterhin Transfermanager Stefan Stieglat und – neu – der Technische Projektmanager Dipl.-Ing. Klaus König für den Bereich „Grüne Industriestadt Singen“ mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit / Klimaschutz / Dekarbonisierung). Beide mit Teilzeitmandaten.

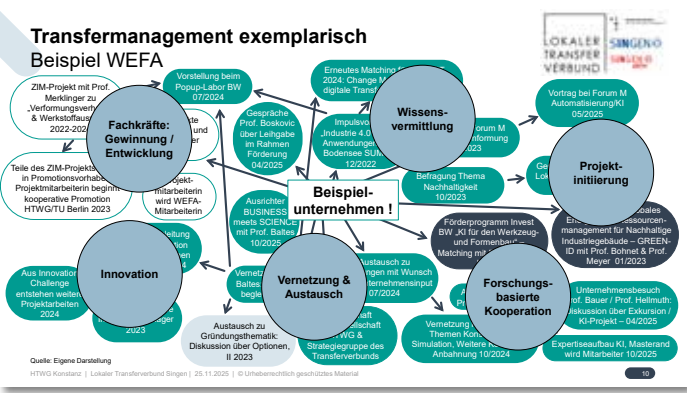


Während es bei der Säule Transfermanagement weiterhin um die kontinuierliche themenoffene Aufnahme von Problemstellungen und das „Matching“ mit der HTWG-Expertise geht (über Expertenvermittlung, studentische Arbeiten, Wissensvermittlung etc.), beinhaltet die zweite Säule „Grüne Industriestadt“ Projektcharakter und einen thematischen Fokus auf dem Nachhaltigkeits- und Dekarbonisierungsbereich. Die Basis des kontinuierlichen Transfermanagements bildet den Nukleus, um darauf aufbauend, immer wieder neue (Förder-) Projekte aufzusetzen.

Ergebnisse der bisherigen Zusammenarbeit

1. Kontinuierliches Transfermanagement

Zentraler Inhalt der Arbeit des Transfermanagement ist der regelmäßige Kontakt zu Geschäftsführungen, Forschungs- und Entwicklungsleitungen, Personalverantwortlichen und Umwelt-/ und Energieexperten der großen Singener Betriebe. Dazu zählt zudem der Kontakt zu Expertinnen und Experten der HTWG und die Herausarbeitung von Frage- und Problemstellungen, Matching mit der Expertise der HTWG.



- Seit Sommer 2024 fanden in rund 40 Fällen Adressierungen von Unternehmensthemenstellungen an bzw. Kontaktanbahnungen zu Professorinnen und Professoren statt. In rund 30 Fällen wurden Themen aus dem HTWG-Kontext an Singener Unternehmensvertreter herangetragen.
- Beispiele hierfür reichen von Anfragen zu Vorstellungen von Unternehmensprojekten in Vorlesungen oder im Rahmen von Vorträgen, über Weiterbildungsangebote, Vermittlungen potentieller Forschungsfragestellungen, Anfragen zu studentischen Projekten, Abschlussarbeits- oder Stellensuchen bis hin zu zunächst themenoffenen Gesprächen bzw. Vernetzungen mit HTWG-Expertinnen oder Experten für die Auslotung möglicher gemeinsamer Themen. Im Detail wird nachfolgend auf einzelne Bereiche eingegangen.

- Im Jahr 2025 haben im Zusammenhang mit dem „Reallabor Grüne Industriestadt“ zusätzlich 40 weitere, strukturierte Einzelgespräche mit Professorinnen und Professoren stattgefunden. Diese Gespräche wurden auch genutzt, um die Forschenden allgemein für den Transfervverbund zu sensibilisieren.

Generelle Herausforderung im Transfermanagement: Personeller Wechsel auf beiden Seiten oder interne Umstrukturierungen, die jeweils einen hohen Aufwand für den Neuaufbau von Kontakten und Vertrauen nach sich ziehen.

2. Wissensvermittlung und Vernetzungsformate

Wissensvermittlung erfolgt in zwei Richtungen – von der Wissenschaft in die Praxis, aber auch durch die Weitergabe von Praxiswissen in die Hochschule. Zentrale Stränge hierbei sind:

- Format „BUSINESS meets SCIENCE Breakfast“: Impulse in den Bereichen Digitalisierung und Unternehmensentwicklung durch HTWG-Wissenschaftler, Beantwortung von Fragen, Erfahrungsaustausch, Vernetzung. Das Format findet zeitlich kompakt im Rahmen eines Frühstücks statt, ausgerichtet von einem teilnehmenden Unternehmen. Seit Initiierung des Formats im Sommer 2023 hat es fünf Mal stattgefunden. Es nahmen durchschnittlich 10-15 Personen teil. Themen waren: Digitalisierung administrativer Prozesse, KI in der Produktion, Lieferketten, Prozesseffizienz, strategische Innovation.
- Zusätzlich wurde ein Professor als Gastredner im Rahmen eines Unternehmerforums von Singen aktiv geworben. Thema war die Treibhausgasbilanzierung von Unternehmen.
- Über ihr Tochterunternehmen LCGS Lake Constance Graduate School bietet die HTWG neben Masterprogrammen und Zertifikatskursen auch maßgeschneiderte Weiterbildungslösungen für Unternehmen an. Zwei Unternehmen aus Singen haben ein solches Inhouseangebot bereits wahrgenommen (Grundlagen Verfahrenstechnik, Fahrdynamik).
- Gastvorträge durch Singener Unternehmensvertreter an der HTWG: Für Gastvorträge bieten sich Vorlesungen oder vorlesungsübergreifende Formate an (z.B. „Forum Maschinenbau“ oder „Elektrotechnik-Impulse“). In diesem Rahmen hat es bereits sechs Vorträge an der HTWG gegeben. Der sich an KMU richtende „Bodensee Summit“, der Digitalisierungsthemen zum Inhalt hat, wird jährlich von der HTWG aus organisiert: Auch hier steuerten Singener Unternehmensvertreter seit Beginn der Transferkooperation bereits drei Vorträge bei.

3. Studentische Arbeiten / Abschlussarbeiten / Exkursionen

Projektarbeiten, Fallstudien, Inputs in Vorlesungen und Projektseminaren sowie Exkursionen sind Möglichkeiten, direkt mit Studierenden in Kontakt zu treten. Die nachfolgende Aufzählung beinhaltet teils Schätzungen von Kontaktpunkten, die in diesem Bereich entstanden sind, da manche dieser Kontakte erst mit einigem Zeitverzug zu „Matches“ führen oder unternehmensintern an andere Ansprechpartner weitergegeben werden. In beiden Fällen erfolgt dann häufig keine Rückmeldung mehr an das Transfermanagement.

- Die intensivste Form der Zusammenarbeit ergibt sich in **Vorlesungen bzw. im Rahmen von Fallstudien**. Fünf solcher Kooperationen mit Studierenden haben stattgefunden: zweimal im Bereich **Leistungselektronik**, einmal im **Maschinenbau**, einmal in der **BWL** und einmal mittels einer **„Innovation Challenge“** im Bereich **Strategie**.
- Mindestens **zehn Abschlussarbeiten und eine Promotion** sind zwischen Singener Unternehmen und der HTWG in den vergangenen Jahren zustande gekommen. Die Themen reichen von Schweißtechnik über Compliance bis zu Künstliche Intelligenz.
- Daneben gab es rund zehn konkrete Austauschgespräche zu Abschlussarbeiten zwischen Professoren und Singener Unternehmen. **Themenausschreibungen Singener Unternehmen werden über das Transfermanagement** an entsprechende Ansprechpartner weitergeleitet.
- Des Weiteren finden immer wieder auch **vorlesungsbegleitende Projektarbeiten bei Singener Unternehmen** statt.



4. Fachkräftegewinnung

Die oben beschriebenen Möglichkeiten bieten die **besten Voraussetzungen, frühzeitig mit künftigen hochqualifizierten Fachkräften in Kontakt zu treten und diese so für sich zu gewinnen**. Daneben kommt es (selten) vor, dass Stellensuchende sich an das Transfermanagement wenden und weitervermittelt werden. Ansonsten bieten die Fakultäten der HTWG vier verschiedene Firmenkontaktmessen an, an denen in den letzten Jahren die Unternehmensteilnehmerzahl aus Singen ebenfalls zugenommen hat.

5. Auftragsforschung oder Zusammenarbeit über geförderte Verbundprojekte

Über Auftragsforschung oder gemeinsame Förderprojekte kann eine vertiefte, themenspezifische Zusammenarbeit zwischen Forschung und Industrie bzw. öffentlichen Partnern erfolgen.

- Zwei geförderte Verbundprojekte** mit einem Födervolumen von rd. 1,05 Mio € zwischen der HTWG und zwei Einzelunternehmen finden aktuell statt bzw. haben stattgefunden: **Carl-Zeiss-Stiftung:** „Dekarbonisierung der energieintensiven Industrie durch intelligente Sektorkopplung mit KI basierten probabilistischen Prognosen und Betriebsführungen – „DeepCarbPlanner“) **ZIM-Förderung:** „Entwicklung von Auslegungsmodellen zur praxisgerechten Beschreibung des elastoplastischen Verformungsverhaltens von Tragarmen in Spreizwerkzeugen und zugehörige Werkstoffauswahl zur Herstellung großdimensi-onierter Strangpressprofile“
- Zusätzlich gab es **zwei** erfolgreiche weitere eingeworbene **Förderprojekte**, die nur im Rahmen der Reallaborzusammenarbeit zwischen der HTWG und der Stadt Singen beantragbar gewesen sind bzw. ohne die Vorarbeiten im Verbund nicht beantragbar gewesen wären: Ausschreibung **„Transformationslabor Hochschule“** des **Stifterverbands** sowie **„Regionale Wasserstoffkonzepte“** des **Umweltministeriums BW**. Fördervolumen: ca. 110.000 EUR.
- Zwei Unternehmen beauftragten die HTWG mit Forschungsarbeiten; Volumen: ca. 30.000 EUR
- Nicht alle Förderanträge verlaufen erfolgreich. So wurde ein interdisziplinärer Förderantrag im Bereich Energie- und Ressourcenmanagement abgelehnt, in dem sich vier Singener Unternehmen als Industriepartner eingebracht hätten. Ein anderer, von dem auch die Zusammenarbeit mit Singen inhaltlich hätte profitieren können, hatte das Thema Digitalisierung für die nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zum Ziel.

6. Reallabor Grüne Industriestadt

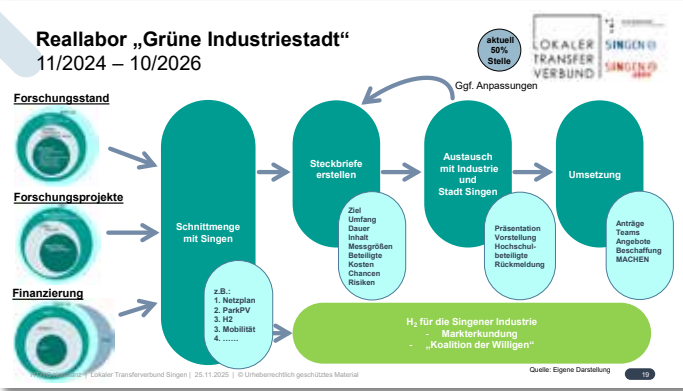
Der Transferverbund Singen setzt seit 2023 einen klaren Schwerpunkt auf die Förderung der Energiewende in der regionalen Industrie. Die intensive Zusammenarbeit mit Unternehmen aus Singen hat bestätigt, dass diese Ausrichtung richtig und notwendig ist. Nur wenn es gelingt, die industriellen Produktionsprozesse konsequent zu dekarbonisieren, kann die Region langfristig als starker und nachhaltiger Wirtschaftsstandort bestehen.

Zentraler Bestandteil dieser Strategie ist die Entwicklung Singens zu einer „Grünen Industriestadt“, in der innovative Energielösungen, unter anderem im Bereich Wasserstoff und Photovoltaik, eine Schlüsselrolle einnehmen. Wasserstoff wird dabei nicht nur als „Nice-to-have“ verstanden, sondern als Standort- und Resilienzfaktor, der die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen sichert.

Vorgehen und bisherige Maßnahmen

Das **themenoffene Transfermanagement** des Verbunds wurde gezielt genutzt, um auch Fragestellungen der Dekarbonisierung in den Dialog mit Forschung und Wirtschaft zu integrieren.

Ein **strukturierter Prozess zur Abfrage und Sensibilisierung von Forschenden** an der HTWG Konstanz wurde etabliert. Es gingen 40 Rückmeldungen ein, mit über 30 Forschenden wurden bereits vertiefende Gespräche geführt.



Ziele der Gespräche:

- Vorstellung des Transferverbunds
- Erhebung von Forschungsschwerpunkten und Motivation
- Sensibilisierung für die Bedarfe der Singener Industrie im Bereich Dekarbonisierung
- Entwicklung konkreter Projektvorschläge für Singener Unternehmen

Dieser Prozess soll mittelfristig auf alle Forschenden der HTWG ausgeweitet werden.

Nutzung der Förder- und Finanzierungslandschaft.

Um Förderprojekte erfolgreich einzuwerben, braucht es eine verlässliche Struktur und fachliche Expertise. Der Transferverbund bietet genau diese Basis und stärkt so die Erfolgsaussichten künftiger Projektanträge. In Zeiten tiefgreifender Transformation sind Fördermittel entscheidend, um Forschung zu Schlüsselthemen voranzutreiben und gemeinsam mit der Praxis tragfähige Lösungen zu entwickeln. Um flexibel auf die sich ständig ändernde Förderlandschaft reagieren zu können, wurde ein internes Tool entwickelt, das tagesaktuell relevante Förderprogramme identifiziert und aufzeigt.

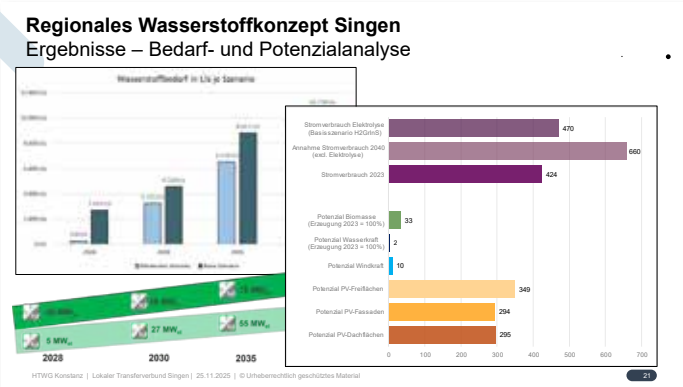
**Systematisches Screening der Energieforschungslandschaft** sowie die aktive Teilnahme an Forschungsnetzwerken und Informationskanälen, unter anderem:

- Newsletter relevanter Förderinitiativen
- Teilnahme an Netzwerkveranstaltungen
- Mitgliedschaften in Wasserstoff- und Dekarbonisierungsnetzwerken
- Regelmäßiger Austausch mit dem Landkreis Konstanz

Ziel ist es, Wissen kontinuierlich zu „abonnieren“, um frühzeitig auf neue Entwicklungen reagieren zu können.

Aufbau einer regionalen Wasserstoffwirtschaft

Die HTWG Konstanz war aktiv im Projekt „H2GrInS“ (Wasserstoff für die Grüne Industriestadt Singen) beteiligt, das erfolgreich im Rahmen des Transferverbunds von der Singener Stabstelle Klimaschutz und -anpassung beantragt wurde. Das Ergebnis dieses Projektes war eine belastbare Konzeption für den Wasserstoff-Ausbau in Singen.





Die Ergebnisse der Konzeption wurden durch alle Projektbeteiligten (Transferverbund Singen, SIZ Energie+ Stuttgart und ISC-Konstanz e.V.) gemeinsam an Singener Unternehmen und politische Entscheidungsträger in Netzwerkveranstaltungen weitergegeben. Zusammen mit den genannten Partnern wurde im Anschluss eine Markterkundung durchgeführt, um hier den Singener Unternehmen kompetente Projektpartner vermitteln zu können. Die genannte Wasserstoff-Konzeption erwies sich hier als zentrale Gesprächsgrundlage.

7. Strukturelle Zusammenarbeit und Unterstützung

Zwischen Singener Unternehmen und der HTWG gibt es über die beschriebenen inhaltlichen Themen hinaus auch strukturelle Formen der Zusammenarbeit und Unterstützungen. Nachfolgend eine Auswahl:

- **Mirja Schmidbauer**, Geschäftsführerin der Elma Schmidbauer GmbH, ist seit Oktober 2024 **Mitglied im Hochschulrat der HTWG**. Dieser begleitet die HTWG bei ihrer Fortentwicklung.
- **WEFA Inotec GmbH** unterstützt als einer der **Hauptförderer die Fördergesellschaft der HTWG**.
- **Constellium** engagiert sich innerhalb der **Willkommenspartnerschaft der Fakultät Maschinenbau**.
- **Orbitalum** hat dem Bereich Maschinenbau **zwei Orbital-schleifgeräte als kostenfreie Leihgabe** zur Verfügung gestellt. Eine weitere kostenfreie Leihgabe einer weiteren Firma ist aktuell in der Verhandlung.

Resümee und Ausblick

Aus der Kooperation zwischen der HTWG und der Stadt Singen sind inzwischen zahlreiche Verflechtungen entstanden, Interesse wurde geweckt, die gegenseitige Wahrnehmung ist deutlich gestiegen. Diverse Kooperationen sind angelaufen und entwickeln sich. Oft entstehen aus einem Kontakt weitere Verflechtungen innerhalb von Unternehmen oder innerhalb der HTWG.

Insgesamt erzeugt der Transferverbund eine Win<sup>5</sup>-Situation in alle Richtungen:

- Unternehmen erhalten Zugang zu Expertise und Fachkräften und bringen Praxiswissen in die Hochschule.
- Professorinnen und Professoren vermitteln Know-how und gewinnen Unternehmenskontakte.
- Studierende lernen praxisnah am Puls der Wirtschaft und finden potentielle Arbeitgeber.
- Die Stadt Singen stärkt ihren Wirtschaftsstandort.
- Die Kooperation bildet die Basis für Förderprojekte.

Wichtig wird es sein, diesen Wind in den Segeln zu halten. Die Schnittstellenfunktion benötigt es, um die aufgebaute Zusammenarbeit am Laufen zu halten: Denn Ansprechpersonen auf beiden Seiten wechseln. Bei Themenstellungen ist ein proaktives, oft mehrfaches Nachhaken erforderlich. Und: In einem sehr volatilen wirtschaftlichen Umfeld entwickeln sich immer wieder neue Themen und Fragestellungen, für die es neu zu adressierende Ansatzpunkte oder Formate einer Zusammenarbeit gibt.

Die Relevanz der Arbeit innerhalb des Transferverbunds wurde in einem „Politikgespräch“ den beiden Abgeordneten des Bundes, MdB Andreas Jung, und des Landes, MdL Saskia Frank, vorgestellt (die Abgeordneten Dr. Lina Seitzl, MdB, und Hans-Peter Storz, MdL, mussten wegen Erkrankung bzw. Terminkollision absagen). Sie waren beeindruckt von der Vielfalt und strukturierten Herangehensweise und versprachen, sich für eine finanzielle Unterstützung des Verbunds von Seiten Bund und Land einsetzen zu wollen.



Für die verbleibenden Monate bzw. eine angestrebte Fortsetzung der Zusammenarbeit über das Jahr 2026 hinaus sind die folgenden Themen als Schwerpunkte geplant:

1. Fortführung Transfermanagement zu unternehmensspezifischen Themen

- **Weiterhin** Aufnahme von Problemstellungen und Matching mit HTWG-Expertise, um den Wind in den Segeln zu halten. Dazu gehören wie bisher die Durchführung von **Veranstaltungen**, die **Vermittlung von studentischen Arbeiten**, die die **beidseitige Vermittlung von Vortragsimpulsen**, **Öffentlichkeitsarbeit** und „Nukleus sein“ für neue **Förderprojekte**.

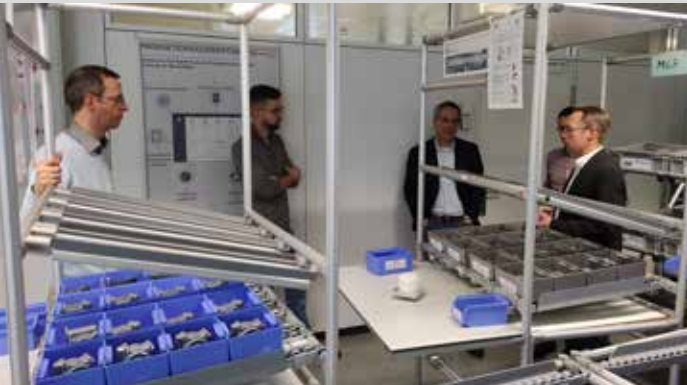
2. Reallabor Grüne Industriestadt

- **Fortführung des Aufbaus der regionalen Wasserstoffwirtschaft**
- Ein potenzieller **regionaler Betreiber** möchte gemeinsam mit lokalen Unternehmen die Konzeption einer **Elektrolyse-Anlage** nun vorbereiten. Der Transferverbund wird die Entwicklung begleiten und, wenn sinnvoll und möglich, unterstützen.
- Weiterentwicklung des Projektkatalogs an der Hochschule
- Die Gespräche mit Professorinnen und Professoren werden kontinuierlich fortgeführt, um einen umfassenden und regelmäßig aktualisierten Katalog mit **konkreten Projektsteckbriefen** zu erstellen. Diese ausgearbeiteten Vorschläge dienen der schnellen Entscheidungsfindung und fördern eine zügige Umsetzung geeigneter Projekte.
- Anbahnung **weiterer Dekarbonisierungsprojekte** mit regionalen Unternehmen
- Auf Basis des erarbeiteten Steckbrief-Katalogs sollen gemeinsam mit Singener Unternehmen neue Projekte zur Dekarbonisierung initiiert werden. Damit wird die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Wirtschaft weiter vertieft und ein wesentlicher Beitrag zur nachhaltigen Transformation in Singen geleistet.

3. Innovationskraft stärken

Für die Unternehmen in Singen bedeutet Innovationsfähigkeit Zukunftssicherung. Sie eröffnet die Chance, im Spannungsfeld von Energiewende, Digitalisierung und Fachkräftemangel neue Wege zu gehen, Wertschöpfung in der Region zu halten und als „Grüne Industriestadt“ Vorreiter nachhaltiger Entwicklung zu werden.

- Ein zentraler zukünftiger Schwerpunkt läge darin, die Unternehmen dabei zu unterstützen, durch **neue Denkansätze und Methoden ihre Innovationsfähigkeit und Innovationskultur zu stärken** und – wo sinnvoll – auch bestehende Geschäftsmodelle weiterzuentwickeln oder neu auszurichten. Hierfür wird der Transferverbund Singen Umsetzungsvorschläge erarbeiten und mit deren Umsetzung beginnen.
- Der Transferverbund Singen will sich zunehmend als Impulsgeber und Katalysator für Innovationsprozesse in der Region stark machen. Die **HTWG Konstanz** versteht sich hierbei als **Innovationslabor** und **strategischer Partner** für Unternehmen, Verwaltung und Politik.
- **Innovationsfähigkeit ist ein Schlüsselfaktor für die Zukunftsfähigkeit der gesamten Wirtschaft** – nicht nur der energieintensiven Industrie. Auch Handwerk, Dienstleistungssektor und Logistik sind gefordert, neue Wege zu gehen. Entsprechend soll der Kreis der Unternehmen systematisch erweitert werden.





Schülerforschungszentrum Singen (SFZ)

Das SFZ hat sich in Singen fest etabliert und entwickelt sich kontinuierlich weiter.

Die vier Standortleiter – Sandra Blumentrath (Gemeinschaftsschule Steißlingen), Karl Laber (Hohentwiel-Gewerbeschule), Dr. Martin Stübiger (Hegau-Gymnasium), Sebastian Wolf (Friedrich-Wöhler-Gymnasium) – bieten ein breites Angebot für die jungen Forscherinnen und Forscher an und begleiten diese auch bei Wettbewerben. Bei den Singen aktiv-Veranstaltungen Kinder- und Jugendtag in der Innenstadt im Juli und beim Martinimarkt im November haben sie viele jungen Menschen mit interessanten Mitmachaktionen begeistert und zum Mitmachen animiert.

Durch die Zusammenarbeit mit der Stiftung „Kinder forschen“ konnten Präsenzfortbildungen für Lehrer, Inhouse-Fortbildungen, Zertifizierung von Einrichtungen und die Teilnahme am bundesweiten Forschertag (MINT-Machtag) umgesetzt werden. Dadurch konnten Grundschulen und Kindertageseinrichtungen noch intensiver in die Arbeit des SFZ einbezogen werden.

Neugierig – umfassende Informationen: [www.sfz-singen.de](http://www.sfz-singen.de)



Singen aktiv: Netzwerk Existenzgründung

2025 wurden acht „Singen aktiv“-Impulsnachmittage für Gründungsinteressierte durchgeführt. Rund 90 Personen nutzten das niedrigschwellige und kostenfreie Angebot. Neben Singen sind die Stadt Engen sowie die Gemeinden Gottmadingen, Hilzingen und Steißlingen Kooperationspartner des Netzwerks Existenzgründung. Weitere Basispartner des Netzwerks sind die Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee, die Handwerkskammer, die Agentur für Arbeit und das Jobcenter. Die Kammern bieten dabei in ihren jeweiligen Institutionen ergänzende, branchenspezifische Beratungsangebote an. Insgesamt besteht das Netzwerk aus 22 Partnern.

Die Impulsnachmittage sind in zwei inhaltliche Blöcke gegliedert: Im ersten Teil erhalten die Teilnehmenden allgemeine Informationen zur Existenzgründung. Im zweiten Teil referiert ein Experte aus dem Netzwerk zu spezifischen Gründungsthemen. Anschließend besteht die Möglichkeit, individuelle Fragen mit den Experten zu besprechen. Die Themen der Impulsnachmittage orientieren sich am Beratungsansatz der „Founder Journey“ der Gründerinnen und Gründer - von der ersten Idee bis zur Umsetzung ihrer Gründung begleitet werden.



Holger Hagenlocher, Unternehmenscoach bei Steinbeis und Mitglied von „Singen aktiv“, übernimmt ehrenamtlich die Auf-

gaben als Moderator, Referent, Experte und Koordinator für das Thema Existenzgründung.

Neu in diesem Jahr: Founder Walks

Für Gründungsinteressierte, Selbständige und junge Unternehmen wurden zwei Treffen – im Juli und im September - abseits klassischer Konferenzräume angeboten: Beim gemeinsamen Spaziergang – durch den Stadtgarten / durch die Innenstadt - hatten Gründerinnen und Gründer, Interessierte sowie Selbständige die Gelegenheit, sich in ungezwungener Atmosphäre kennenzulernen, sich über Geschäftsideen und Herausforderungen auszutauschen – und dabei ganz nebenbei den Grundstein für mögliche Kooperationen zu legen.

Mit den Founder Walks erweiterte Singen aktiv 2025 das Angebot zur Förderung von Existenzgründungen und der Etablierung junger Unternehmen. Das neue Format richtete sich gezielt an die lokale Gründer- und Start-up-Szene in Singen und Umgebung. Jeweils 20 Interessierte haben das Angebot wahrgenommen und die Zeit für intensive Gespräche und Networking genutzt.

17. Tag des offenen Handwerks

In einer Zeit rasanter technologischer Entwicklungen und gesellschaftlicher Umbrüche ist eines klar: Das Handwerk bleibt ein stabiler, zukunftsweisender Pfeiler unserer Wirtschaft und Gesellschaft. Umso wichtiger ist es, jungen Menschen frühzeitig Perspektiven im Handwerk aufzuzeigen – durch gezielte Berufsorientierung, die nicht nur Möglichkeiten, sondern auch echte Chancen sichtbar machen.

Bereits zum 17. Mal wurde der „Tag des offenen Handwerks“ im Mai durchgeführt. Eingeladen wurden Schülerinnen und Schüler der 7., 8. und 9. Klassen der Förder-, Werkreal- und Realschulen sowie der Gymnasien und der VABO-E-Klassen (VABO-E = Vorbereitungsklassen Arbeit/ Beruf für zugewanderte Erwachsene).





Ziel des „Tag des offenen Handwerks“ ist es, dass Jugendliche sich über **verschiedene moderne Ausbildungsberufe im Handwerk** und die jeweiligen Betriebe vor Ort - und direkt an den Arbeitsplätzen - **informieren** können, um damit auch eine große Bandbreite der Möglichkeiten **praxisnah kennenzulernen**. Ein in der Region **einmaliges Berufsorientierungsangebot**.

Insgesamt **40 Betriebe** in Singen öffneten die Türen, über **450 junge Menschen** nahmen in begleiteten Gruppen an diesem Tag teil. Begleitet wurden die Gruppen von Lehrkräften, Schulsozialarbeitern, Berufsorientierungsberatern der Handwerkskammer und der Agentur für Arbeit. Insgesamt waren **51 Gruppen** unterwegs, über **1200 Termine** wurden vereinbart. Um 9:15 Uhr, 10:45 Uhr und 12:15 Uhr starteten die jeweils 45-minütigen Betriebsrundgänge und -gespräche. In vielen Betrieben konnten die potenziellen Azubis kleine Praxisarbeiten ausprobieren. In einem unkomplizierten und freundlichen Umfeld konnten Kontakte zu den Inhabern, Meistern, Geschäftsführern und den Azubis geknüpft, Möglichkeiten für Praktika oder eine Ausbildungsstelle sondiert werden.

„Wer heute ins Handwerk geht, baut nicht nur an Häusern – sondern an der Welt von morgen.“  
Ingo Arnold  
1. Sprecher der Singener Handwerkerunde

Organisiert wird der Tag des offenen Handwerks von der Singener Handwerkerunde, der Handwerkskammer Konstanz, der geschäftsführenden Rektorin der Singener Schulen, des Gesamtelternbeirates, der Agentur für Arbeit, der Koordinatorin Schule/ Wirtschaft der Stadt Singen. Koordiniert wird das Gesamtprojekt von Singen aktiv Standortmarketing.

Warum ist Berufsorientierung im Handwerk wichtig?

Viele Jugendliche wissen nach dem Schulabschluss nicht genau, wohin die Reise gehen soll. Die Vielfalt der Ausbildungsberufe im Handwerk – vom Metallbauer bis zur Friseurin, vom Elektroniker bis zur Konditorin – bleibt oft im Schatten akademischer Bildungswege. Eine fundierte Berufsorientierung hilft, Vorurteile abzubauen

und die moderne Realität des Handwerks zu zeigen: Digitale Prozesse, nachhaltige Produktion, unternehmerische Freiheit und beste Karrierechancen. So werden junge Talente dort erreicht, wo sie ihre Fähigkeiten und Interessen sinnvoll einsetzen können.

Welche Chancen haben junge Menschen im Handwerk?

Das Handwerk bietet nicht nur sichere Arbeitsplätze, sondern auch hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten. Eine Ausbildung ist häufig der erste Schritt in eine erfolgreiche Laufbahn – bis hin zur Meisterprüfung, zur eigenen Firma oder sogar zur internationalen Karriere. Viele Gewerke sind krisenfest und hoch gefragt. Wer anpackt, hat hier Zukunft: Mit fairer Bezahlung, Aufstiegschancen und der Möglichkeit, wirklich etwas zu bewegen.

Das Handwerk als Beruf der Zukunft

Klimaschutz, Digitalisierung, demografischer Wandel – das Handwerk ist bei allen großen Themen unserer Zeit gefragt. Ohne gut ausgebildete Fachkräfte gibt es keine Energiewende, keine Wohnraumsanierung, keine moderne Infrastruktur. Hinzu kommen neue Technologien, wie 3D-Druck, Smart Home oder nachhaltige Baustoffe, die das Handwerk innovativer denn je machen. Das Handwerk ist nicht nur systemrelevant – es ist zukunftsrelevant.

Stärken der dualen Ausbildung und Handwerksstandort Singen

Das duale Ausbildungssystem gehört zu den wichtigsten Standortvorteilen in Deutschland. Voraussetzung dafür ist u.a. ein qualitätsstarkes Handwerk, das qualifizierte Ausbildungsplätze für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stellt. Singen zeigt hier eine seiner besonderen Stärken. 600 Handwerksbetriebe sind in der Hohentwielstadt tätig. Ca. 3.500 Menschen arbeiten in Handwerksbetrieben und produzierenden Unternehmen.

Berufsorientierung wichtiger Orientierungsbaustein

Berufsorientierung im Handwerk bedeutet, jungen Menschen echte Lebensperspektiven zu bieten. Es ist ein entscheidender Beitrag zur Fachkräftesicherung und zur Stärkung unserer Wirtschaft. Wer heute ins Handwerk geht, baut nicht nur an Häusern – sondern an der Welt von morgen.



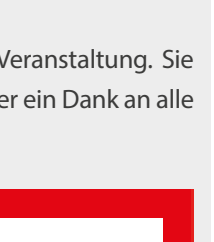
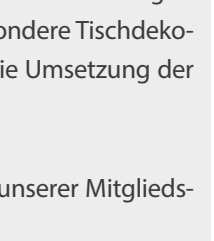
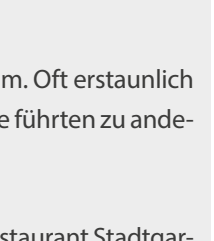
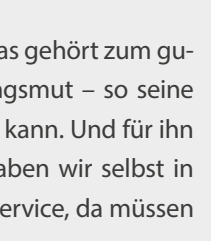
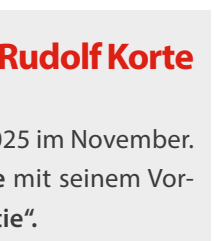
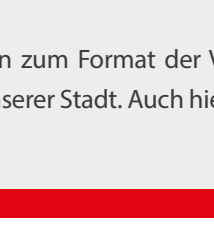
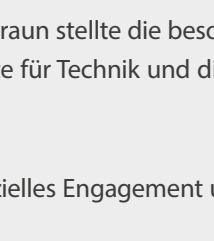
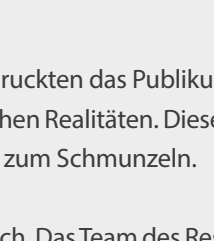
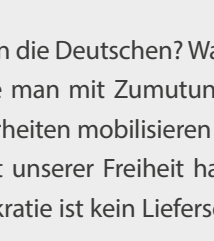
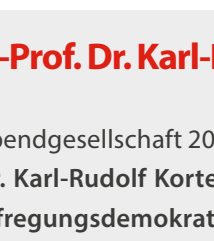
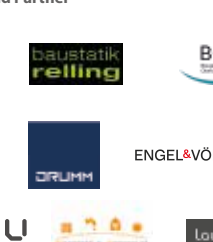
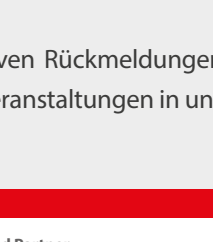
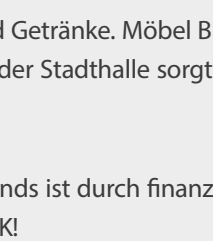
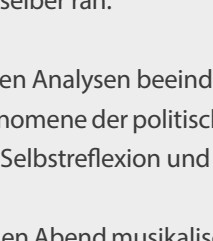
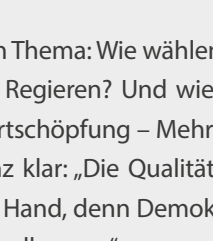
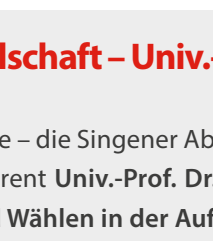
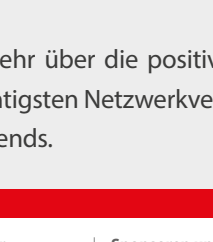
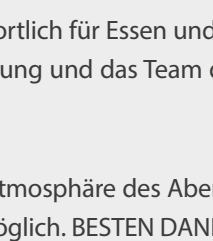
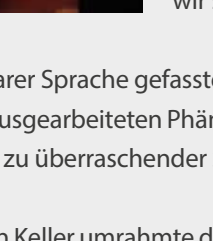
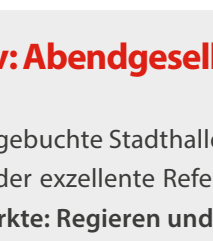
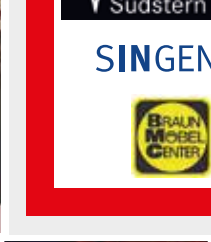
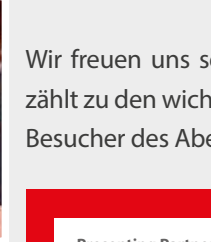
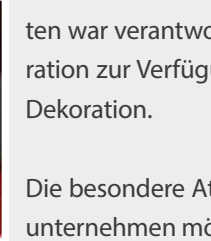
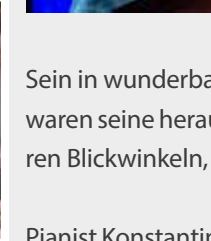
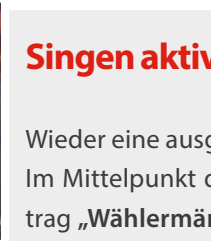
**Erste Einblicke in die Berufswelt**

➤ 40 Betriebe öffnen für Schüler ihre Türen  
➤ Sagen: Die Neugierde ist der Schlüssel zum Erfolg  
➤ Jugend sammelt auch praktische Erfahrungen

VON ELIAS REISER

Singen im Gelände der Fachhochschule ist ein Tag des offenen Handwerks. Hier lernen Jugendliche, was das Handwerk ausmacht. Sie erfahren, wie es ist, in einem Betrieb zu arbeiten. Sie lernen, wie man mit Kunden umgeht. Sie lernen, wie man mit einem Team arbeitet. Sie lernen, wie man Verantwortung übernimmt. Sie lernen, wie man sich einsetzt. Sie lernen, wie man erfolgreich ist.

Quelle: Südkurier, 15.05.2025



Singen aktiv: Abendgesellschaft – Univ.-Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte

Wieder eine ausgebuchte Stadthalle – die Singener Abendgesellschaft 2025 im November. Im Mittelpunkt der exzellente Referent Univ.-Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte mit seinem Vortrag „Wählermärkte: Regieren und Wählen in der Aufregungsdemokratie“.



Sein Thema: Wie wählen die Deutschen? Was gehört zum guten Regieren? Und wie man mit Zumutungsmut – so seine Wortschöpfung – Mehrheiten mobilisieren kann. Und für ihn ganz klar: „Die Qualität unserer Freiheit haben wir selbst in der Hand, denn Demokratie ist kein Lieferservice, da müssen wir selber ran.“

Sein in wunderbarer Sprache gefassten Analysen beeindruckten das Publikum. Oft erstaunlich waren seine herausgearbeiteten Phänomene der politischen Realitäten. Diese führten zu anderen Blickwinkeln, zu überraschender Selbstreflexion und zum Schmunzeln.

Pianist Konstantin Keller umrahmte den Abend musikalisch. Das Team des Restaurant Stadtgarten war verantwortlich für Essen und Getränke. Möbel Braun stellte die besondere Tischdekoration zur Verfügung und das Team der Stadthalle sorgte für Technik und die Umsetzung der Dekoration.

Die besondere Atmosphäre des Abends ist durch finanzielles Engagement unserer Mitgliedsunternehmen möglich. BESTEN DANK!

Wir freuen uns sehr über die positiven Rückmeldungen zum Format der Veranstaltung. Sie zählt zu den wichtigsten Netzwerkveranstaltungen in unserer Stadt. Auch hier ein Dank an alle Besucher des Abends.

Presenting Partner

**thuga Energie**  
Energie kann mehr.

Hauptsponsoren

**Südsterne - Bölle**  
**SINGEN**  
**BRAUN MOBEL CENTER**

Sponsoren und Partner

**amcor** **baustatik relling** **BGO** **BIPSO** **Constellium**  
**COGWA CONRADY** **DRUMM** **ENGEL & VÖLKERS** **Elma** **Haller** **MECAN TOWER**  
**IT@YOU** **SMART SOLUTIONS** **LAUBER** **MAGISA** **orbitalum**  
**Roth Personalmanagement** **Sauter** **SCHRADE** **Sparkasse Hegau-Bodensee**  
**SPITZNAGEL PARTNER** **SÜDKURIER MEDIENHAUS** **Takeda** **NK** **UNGELD & KANIA** **ZUBLIN**



Stadtfest & Landes-Musik-Festival 2025



Drei Tage lang stand die Innenstadt ganz im Zeichen von Musik, Begegnungen und fröhlicher Feierlaune. Das bekannte Singener Stadtfest war 2025 verzahnt mit dem Landes-Musik-Festival.

Das Landes-Musik-Festival wurde an einer Vielzahl von Orten in Singen ausgetragen. Neben Konzerten in der Stadthalle, der GEMS, der Jugendmusikschule und verschiedenen Kirchen in Nähe zur Innenstadt, gab es auch im Rahmen des Singener Stadtfestes ein lebendiges, ansprechendes und hochkarätiges Programm. Das gesamte Landes-Musik-Festival wurde koordiniert vom Landesmusikverband, dem Fachbereich Kultur und Tourismus der Stadt Singen sowie Singen aktiv. Die gute Vorbereitung und die vertrauensvolle Teamarbeit haben zu einem sehr gelungenen Festival beigetragen.

Das Landes-Musik-Festival mit seinem Motto „Musik verbindet, Singen vereint“, das am Samstag auch im Rahmen des Stadtfestes stattfand, wurde zum Leitgedanken für das gesamte Stadtfest-Wochenende. Die Atmosphäre des gesamten Festes war geprägt von Lebensfreude, Offenheit und einem gelungenen Miteinander – die Innenstadt verwandelte sich in eine große, pulsierende Bühne.

Tausende Besucherinnen und Besucher strömten an allen drei Tagen in die Stadt und feierten bei bestem Wetter und ausgezeichneter Stimmung. Das bewährte Platzkonzept mit fünf Bühnen und einem vielseitigen, hochwertigen Programm überzeugte erneut. Pop, Blues, Rock, Blasmusik, Steampunk, Big Bands, zahlreiche Tanz- und Sportgruppen, Kinder- und Mitmachangebote – die gesamte Bandbreite kultureller Ausdrucksformen war vertreten. Integration, Inklusion und Ökumene wurden dabei ganz selbstverständlich gelebt.

Ein besonderes Zeichen setzte der ökumenische Gottesdienst am Sonntagvormittag, zu dem sich rund 400 Menschen an der

Hauptbühne versammelten. Gestaltet und durchgeführt wurde der Gottesdienst vom Arbeitskreis christlicher Kirchen. Die Schlagersängerin Alexandra Hofmann überraschte als sympathischer Gast und bereicherte gemeinsam mit dem inklusiven Caritas-Chor sowie der Tanzgruppe „Together one“ die Veranstaltung. Mit dem Song „Menschen“ unterstrichen sie gemeinsam die Werte von Inklusion, Menschlichkeit und Solidarität.



Ein herausragendes Highlight des Wochenendes war das Landes-Musik-Festival 2025, das am Samstag auf allen Bühnen und weiteren Standorten stattfand. Insgesamt 80 Musikgruppen mit rund 2.000 Musikerinnen und Musikern aus ganz Baden-Württemberg begeisterten das Publikum. Das kurzweilige und vielfältige Programm des größten Amateurmusikfestivals im Land überzeugte durch hohe künstlerische Qualität, spürbare Spielfreude und große musikalische Vielfalt. Den feierlichen Abschluss gestaltete Dirigent Prof. Stefan R. Halder, der mit dem professionellen Landespolizei-Orchester am Samstagabend auf der Sparkassen-Bühne für einen weiteren Höhepunkt sorgte.

Besonders erfreulich: Das gesamte Festwochenende verlief ohne sicherheitsrelevante Vorkommnisse. Die umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen haben zuverlässig gegriffen, und das Konzept der Veranstalter hat sich erneut bewährt. Polizei, Feuerwehr, Ortspolizeibehörde, ASB, Security und zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer trugen maßgeblich zu einem reibungslosen Ablauf bei und verdienen großen Dank.

Ein herzliches Dankeschön gilt außerdem den Anwohnerinnen und Anwohnern, die mit ihrem Verständnis und ihrer Geduld

zu einem gelungenen Festwochenende beigetragen haben. Zumal die Zufahrten zum Festgelände deutlich erschwert waren.

Einen weiteren herzlichen Dank an alle helfenden Hände und Unterstützer, die sowohl am Samstag beim Landes-Musik-Festivals als auch am ganzen Stadtfestwochenende für einen reibungslosen und professionellen Ablauf gesorgt haben.

Gesellschaftlicher Stellenwert des Singener Stadtfestes:

- **Inklusion:** Menschen mit Behinderung mittendrin im Stadtfesttrubel. Mit diesem Anspruch ist das Singener Stadtfest auch barrierefrei zu besuchen.
- **Ehrenamtliches Engagement und gelebtes Miteinander** zeigt sich unter anderem durch die hohe Teilnahme von Singener Vereinen mit gastronomischen, informativen und auch unterhaltsamen Programmpunkten an und auf der Bühne.
- **Integration** hat in Singen Tradition. Internationale Vereine auf dem Stadtfest in unterschiedlichen Facetten aktiv.
- **Ökumene** vor Ort und gelebt beim Gottesdienst auf der Hauptbühne am Sonntag.
- Wir zeigen auf unserem Stadtfest die **bunte und internationale Seite** von Singen – dies zeigt sich zum Beispiel bei den Gaumengenüssen aber vor allem auch beim Programm auf den Bühnen.



Film: Landes-Musik-Festival 2025

Verkaufsoffene Sonntage Leistungsschau und Martini

Impulse geben für den Besuch der Einkaufs- und Handelsstadt Singen, Neugierig machen auf den Besuch der Geschäfte und Unternehmen – das sind Ziele für die verkaufsoffenen Sonntage in der Hohentwielstadt. Besondere Aktionen und Aktivitäten werden geplant, um die Besucher zu motivieren auch aus einem Radius von 50 km nach Singen zu kommen. Die intensiven Werbemaßnahmen führen zu guten Frequenzen in der ganzen Stadt und vor allem auch in den Geschäften und teilnehmenden Betrieben. Und dies nicht nur am verkaufsoffenen Sonntag, sondern auch bereits am Vortag. An beiden Sonntagen waren die Geschäfte von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet.

Leistungsschau

Die „Leistungsschau Singen“ findet alle zwei Jahre im Wechsel mit „Singen Classics“ statt und wird maßgeblich von der iG Singen Süd organisiert. Der ehrenamtliche Vorstand der iG Singen Süd rund um Dirk Oehle erarbeitet das Konzept in engem Austausch mit den teilnehmenden Betrieben. Bereits zum zweiten Mal stehen die umfangreichen und professionellen Produkte und Dienstleistungen im Fokus der Aktionen der beteiligten Mitmacher im Singener Süden. Ein wichtiges Ziel der Organisatoren ist es, die Leistungsstärke der Unternehmen in den Vordergrund zu stellen und den Besuchern einen Blick hinter die Kulissen zu ermöglichen. Trotz des unsteten Wetters wurden die vielfältigen Angebote gut angenommen.

Firmen freuen sich über viele Besucher

► Lokale Betriebe öffnen bei Leistungsschau ihre Türen

► Auch in der Innenstadt und im Cano ist viel los

► Wer einen Parkplatz sucht, benötigt Geduld

**Bummeln in der Innenstadt:** Der verkaufsoffene Sonntag während der Leistungsschau der iG Singen Süd lockt etliche Menschen in die Singener City. (Foto: Stefan Hosszu)

**Beim Austausch:** Ernst und König können sportliche Fahrzeuge der Marken BMW und Ducati bestaunt werden.

**„Hallo Singen“:** Auch der Baumarkt OBI nimmt an verkaufsoffenen Sonntag teil.

**Die iG Singen Süd**

Einem der wichtigsten Punkte auf der Aufgabenliste der Interessengemeinschaft (iG) Singen Süd ist die Ausrichtung der großen Leistungsschau – seit 1995 regelmäßig alle zwei Jahre. Lediglich während der Corona-Pandemie musste die Veranstaltung im Jahr 2021 einmal ausfallen.

Die iG Singen Süd gibt es bereits seit 30 Jahren. Trotz aller Herausforderungen, denen Gewerbetreibende derzeit gegenüberstehen, zeigt die Interessengemeinschaft eine große Portion Optimismus: Wir gucken nicht nach anderen, sondern machen einfach. Wir sind wir und wir können was! „Lautete die Beschriftung des iG-Süd-Wortzeichens. Dirk Oehle. Aktuell sind in der iG Singen Süd rund 100 Betriebe organisiert. (iG)



Quelle: Südkurier, 06.05.2025







Von Ende Juli bis Ende August wurde die musikalische Reihe „**Summer in the City – Musik auf dem roten Teppich**“ an verschiedenen Standorten in der Innenstadt angeboten. Das Programm organisierte wieder Hans Wöhrle, ehemaliger Handelsverbandsvorsitzender und passionierte Musiker. Inzwischen hat sich schon eine Fangruppe gebildet, die an den Samstagen die Darbietungen der verschiedenen Musikgruppen genießen.

Aufmerksamkeit auf das Sommerprogramm wurde durch eine umfangreiche Print- und Socialmedia-Kampagne geschaffen.

„**singenlovesme.**“

Im markanten magentafarbenen „**singenlovesme.**“- **Erscheinungsbild** machte die Handelsstadt Singen auf sich aufmerksam und setzt dabei ihre Kundinnen und Kunden konsequent in den Mittelpunkt. Die Marke „singenlovesme.“ dient dabei als wiederkehrender Impulsgeber, um auf die vielfältigen Aktivitäten **in und für die Innenstadt** aufmerksam zu machen.

Dazu wurden eine **kreative Instagram-Kampagne**, eine **eigene Landingpage** sowie zahlreiche Anzeigenformate entwickelt. Ergänzend entstanden **authentische Videosequenzen rund um den Standort Singen**, die dem Singener Handel ein Gesicht geben und seine besondere Vielfalt sichtbar machen.

In diesem Jahr war der Interviewer **Michael Fleiner** wieder unterwegs, um die Besucherinnen und **Besucher der Stadt** zu befragen. Mit seiner charmanten Art durfte er in Einkaufsstützen schauen, **unterhielt** sich mit den Besuchern der Stadt und suchte den **Singener Wochenmarkt** auf. Dabei wurden die Stärken der Stadt bei den Interviewpartnern sympathisch erfragt.

Der auffällige magentafarbene Markenauftritt wurde daher für sämtliche Sommer – sowohl im Print- als auch im Digitalbereich – konsequent genutzt und schafft so einen starken, wiedererkennbaren Rahmen für alle Aktivitäten.

**Frequenzmessungen**

Bereits seit Oktober 2023 werden in der Singener Innenstadt Passantenfrequenzen gezählt. Das Projekt ist als Teil des Bundesförderprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren (ZIZ)“ gestartet. Zwischenzeitlich sind die Geräte seit über zwei Jahren online, so dass auch Vergleiche mit Vorjahreszeiträumen oder bestimmten Veranstaltungen in den Vorjahren möglich sind. So wird ein permanenter Blick auf das Geschehen in der Singener Fußgängerzone möglich und ein Bauchgefühl mit objektiven Daten unterfüttert.



Im Jahr 2025 zeigte sich, dass die Frequenzen gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen sind und über den Jahresverlauf im Vergleich zum Vorjahr auf dem höheren Niveau blieben. Das Sommerloch bei den Frequenzen fiel dieses Jahr geringer aus als im Vorjahr und wurde von einem sehr starken Herbst abgelöst. Im bisherigen Jahresverlauf sind durchschnittlich über 39.000 Besucher am Tag in der Fußgängerzone unterwegs. Im Vorjahr waren es knapp 38.000 Besucher. Insbesondere die Samstage stechen mit oftmals über 60.000 Besuchern deutlich hervor. Hierbei haben sicher die Events im Rahmen des Sommerprogramms eine wichtige Rolle gespielt.

Seit letztem Jahr erhält der City Ring für seine Mitglieder regelmäßige Monatsberichte zu den Passantenfrequenzen. Die Händler nutzen diese Informationen und gleichen diese mit eigenen Zahlen und Einschätzungen ab. Wer Interesse an Frequenzzahlen hat, auch für Teilbereiche der Fußgängerzone, kann sich gerne an Singen aktiv oder die Wirtschaftsförderung wenden.

Die Frequenzmessungen sollen auch nach Beendigung der Bundesförderung weitergeführt werden.

**Beendigung der ZIZ-Förderung**

Von Ende 2022 bis August 2025 wurde Maßnahmen und Aktionen im Rahmen der Bundesförderung „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ durchgeführt. Durch die Förderung konnten die Stärken der Innenstadt und des Singener Handels in Szene gesetzt werden. Zur Belebung der Innenstadt war das 3-monatige Sommerprogramm, gefolgt von den Adventsabenden das stärkste sichtbare Impulsprogramm für die Innenstadt, das durch die finanziellen Mittel ermöglicht wurde. Im Rahmen des Bundesförderprogrammes wurden zudem eine Socialmedia-Kampagne „singenlovesme“, eine verstärkter digitaler Auftritt, eine Tourismusbroschüre, Frequenzmessungen, Erstellung eines Innenstadtentwicklungsprogramms SINGEN 2040, Gestaltung Schaufenster eines Leerstandes, Konzeptstudie zur Umstellung des Lieferverkehrs auf Elektromobilität und die Erstellung eines kleinräumigen Klimaanpassungskonzeptes ermöglicht.

Das komplette Programm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ hatte in Singen ein **Volumen von rd. 825.000 €**. Dieses Gesamtvolumen wurde zu **25% von der Stadt Singen** und zu **75 % durch die Bundesförderung** getragen.

**Adventsabende in der Singener Innenstadt**

Tausende Lichter und glitzernde Sterne hüllen die Stadt Singen während der Adventszeit in eine einzigartige vorweihnachtliche Atmosphäre. Am Donnerstag, 04. Dezember, und Freitag, 05. Dezember wurde die Innenstadt von 17:00 bis 19:00 Uhr in eine besonders festliche und warme Adventsstimmung getaucht. 50 sechs Meter hohe, farbige Pylonen beleuchteten die Fußgängerzone. Für musikalische Highlights sorgten Bläserensembles, ein Chor sowie gemeinsames Mitsingen. Verzaubert wurden die Besucher von illuminierten Stelzenkünstlern. Am Donners-

tag begeisterte Circus Casanietto mit LED- und Feuershows an verschiedenen Standorten, am Freitag begrüßte der Nikolaus insbesondere die kleinen Besucher. **23 Einzelhändler und Gastronomen** warteten auf einem „**Adventspfad**“ mit Überraschungen auf. Die Adventsabende wurden vom City Ring finanziert.

**Sternenstadt Singen – Adventszeit 2025**

Um auf das umfangreiche Adventsprogramm in der Innenstadt, in der Gesamtstadt mit seinen Ortsteilen und dem Singener Weihnachtsmarkt hinzuweisen, ist ein Adventsflyer erarbeitet worden. Dieser wurde an zentralen Stellen im Einzelhandel, in der Touristinfo und bei den beteiligten Akteuren ausgelegt. Zusätzlich wurden Anzeigen in den regionalen Medien geschaltet.

**Weihnachtsbeilage**

Das Singener Wochenblatt hat sich seit Februar dem Südkurier Medienhaus angeschlossen. Erstmals ist eine gemeinsame Weihnachtsbeilage entwickelt worden. Diese gemeinsame Weihnachtsbeilage wird unterstützt durch den City Ring, die iG Singen Süd und Singen aktiv. Und das Besondere – damit verbunden wird eine Glückslos-Aktion in der ganzen Stadt. Partner sind Handels- und Dienstleistungsbetriebe, aber auch das Handwerk. Besonders erfreulich ist, dass sogar ein Auto als Hauptgewinn vom Volkswagenzentrum Graf Hardenberg zur Verfügung gestellt wurde. In der Beilage kann Singen mit seiner vielfältigen Leistungsfähigkeit punkten.



**Kinder beweisen sportliche Fitness**

Der Kinder- und Jugendtag des Singener Sommerprogramms bringt Spaß und Bewegung in die Fußgängerzone

VON CHRISTEL ROSSNER  
Singen Kommt vorbei und macht mit! Die Einladung zum Kinder- und Jugendtag im Sommerprogramm kam an, schon vor der Öffnung am Vormittag waren die Ersten zur Stelle. Verteilt in den Fußgängerzonen wurde die Innenstadt zu einem Spiele-Parcours, 25 Stationen luden zu Spiel, Spaß und sportlicher Betätigung ein. Mitmachen war das Motto, in Begleitung der Eltern machten auch die Jüngsten munter mit. „Jetzt darf Papa auch mal“, war beim Jugendförderverein Singen zu hören,

auch junge Väter versuchten beim Fußball-Golf den Ball über die Rampe in den Korb zu schießen. „Das ist eine gute Übung, um Technik und Feingefühl für den Ball zu bekommen“, erklärte Rui Laurencio. Beim Circus Casanietto versuchten die Kinder, die Diabolos auf der Schnur zu halten, Bälle zu jonglieren und Teller auf einem Stab zu drehen. Am Stand des Schülerforschungszentrums wurde gebastelt. Dann schossen Papierraketen mit Luftballonantrieb und Sprung auf eine Wärmflasche von der Abschussrampe in die Luft. Und die gebastelten Sonnenblumen wippten ihre Köpfe in der Sonne – Karl Laber und sein Team hatten mit den Kindern Solarzellen auf die Unterseite geklebt. „Was können wir tun, damit es dem Wald wieder besser geht?“, war die Frage bei den Klimahelden. „Zu Fuß zur

Schule gehen“ oder „Mit dem Zug in Urlaub fahren“, hieß es auf den Zetteln, die die Kinder an einen Klimabaum klebten. Beim Stadtturnverein war beim Seilspringen, auf dem Übungsbalken balancieren oder Hula-Hopp Mobilität und Koordination gefragt. Noch etwas wacklig auf den Beinen wagten sich auch die ganz kleinen Teilnehmer an die Geräte. „Die trauen sich und machen das gut“, urteilte Aline Hofmann vom Trainerteam. Viele Kinder wären heute Bewegung gar nicht mehr gewohnt. Beim THW war Zielgenauigkeit gefragt: In einem Gestell mussten mit an einem Seil hängenden Säcken die aufgereihten Holzklotze umgestoßen werden. „Die Jüngsten erkunden mit Freude den Gerätetrafwagen, das ist unsere Werkzeugkiste auf Rädern“, meinte Jugendbetreuer Max Deuser.





Handel – wir ziehen an einem Strang

Seit vielen Jahren arbeitet Singen aktiv intensiv mit dem City Ring Werbegemeinschaft Singen e.V. und der iG Singen Süd zum Thema Handel zusammen. Seit über 40 Jahren ist der City Ring engagierter Partner für viele Einzelhändler in der Singener Innenstadt. Neben Aktionen wurde die Internetseite „singen-tallokal“ und der Singener Geschenkscheck ins Leben gerufen. Leider sind die Aufgaben und die Anforderungen so gestiegen, dass das **Ehrenamt an seine Grenzen** stößt. Alexander Kupprion hat sein Amt als 1. Vorstand niederlegt. Trotz intensiver Gespräche konnte leider kein neuer Nachfolger gefunden werden. Daher ist der Vorstand des City Ring auf Singen aktiv zugekommen und hat um Integration des City Rings in Singen aktiv gebeten.

Seit vielen Jahren haben Singen aktiv und der City Ring bereits intensiv zusammengearbeitet. U.a. sind der Martinimarkt, Singen Classics, das 3-monatige Sommerprogramm und die Ad-ventsabende von Singen aktiv organisiert und durchgeführt worden. Schon heute sind die City Ring-Mitglieder durch eine seit Beginn von Singen aktiv bestehende Kooperationsvereinbarung zugleich auch Singen aktiv-Mitglieder.

Das Anliegen vom City Ring und auch von Singen aktiv ist es, dass der Einzelhandel weiterhin eine gewichtige Stimme in der Stadt hat.

Um eine mögliche Integration zu ermöglichen und positiv zu begleiten, hat sich **Wilfried Trah** bereit erklärt **interimsweise für die Position des Vorstands und 1. Sprechers** zur Verfügung zu stehen. Am Montag, 03. November ist die oben beschriebene Situation auf der City Ring Mitgliederversammlung dargestellt worden. Daraufhin ist Wilfried Trah einstimmig gewählt worden. Die beiden weiteren Vorstände ebenso – Philip Künz, 2. Vorstand und Sascha Mark, Kassier.

Grundsätzlich basiert die Zusammenarbeit mit dem City Ring wie auch mit der iG Singen Süd und der Handwerkerrunde auf Basis des Subsidiaritätsprinzips. Dort wo das Ehrenamt an Gren-

zen stößt, unterstützt das Team von Singen aktiv. Jedoch bedarf die aktuelle Situation des City Rings einer noch stärkeren Übernahme von Aufgaben durch Singen aktiv.

Zugleich kann eine Integration des City Rings in Singen aktiv auch eine **Chance** bedeuten zu **professionalisieren, organisatorische Abläufe zu verschlanken und bürokratische Themen zu minimieren**.

City Ring und Singen aktiv müssen nun gemeinsam eine juristische Form für die Integration erarbeiten. Die Stadt Singen unterstützt die Erarbeitung eines entsprechenden Vertrages.

Die juristische Grundlage wird bei der nächsten Mitgliederversammlung des City Rings als auch von Singen aktiv vorgestellt. Beide Mitgliederversammlungen müssen darüber entscheiden. Vermutlich wird es auch Satzungsänderungen geben, die in den jeweiligen Mitgliederversammlungen beschlossen werden müssen.

Singen aktiv ist es besonders wichtig, dass die **Expertise des Handels weiterhin einen wichtigen Stellenwert** hat. Dafür steht bei Singen aktiv auch eine Vorstandsposition zur Verfügung. Im ersten Schritt wird eine Expertenrunde Handel initiiert. Interessierte Händler können sich dieser gerne anschließen.

Gemeinsam mit dem City Ring und der Expertenrunde sollen die Themen Veranstaltungen und weitere Aktivitäten 2026 aber auch Themen wie der Singener Geschenkscheck und die bestehende Internetseite besprochen werden. Zudem wird eine engere Zusammenarbeit mit dem Bereich Tourismus angestrebt.

Singen Congress – Stadthalle & Scheffelhalle



Die Stadthalle Singen ist das vielseitige Veranstaltungs- und Tagungszentrum der Region. Das Team sieht sich als Full-Service-Anbieter, das größten Wert auf gute Gastgeberschaft legt. Regelmäßig finden hier nicht nur Theater, Konzerte und Shows statt, sondern auch Veranstaltungen aus der regionalen und überregionalen Wirtschaft. Diese machen rund die Hälfte der Belegungen aus. Der Umfang reicht von klassischen Tagungen über Workshops bis hin zu mehrtägigen Kongressen und großen Firmenevents. Als weitere Veranstaltungsstätte ist seit September auch die neu eröffnete Scheffelhalle im Portfolio, die seit ihrem Neubau eine sehr hohe Buchungsnachfrage verzeichnet. Mehr: [www.stadthalle-singen.de](http://www.stadthalle-singen.de), [www.scheffelhalle-singen.de](http://www.scheffelhalle-singen.de).

Das Singener Wirtschaftsforum 2026



Das Wirtschaftsforum findet inzwischen traditionell im Frühjahr statt. Unter einem jedes Jahr neu gewählten inspirierenden Thema teilen Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft während der Tagesveranstaltung ihre Kenntnisse und Erfahrungen. Am Mittwoch 25. März 2026 wird sich alles um die Themen „Zukunft“ und „Zeit“ drehen. In Vorträgen, Workshops und Gesprächen bekommen die Teilnehmer spannende Impulse mit praxisnahen Tipps und haben überdies zahlreiche Möglichkeiten zum Austauschen, Vernetzen und Lernen. Beim großen Abendvortrag laden dann der Wissenschaftsjournalist und Moderator Harald Lesch sowie der Zeitberater Jonas Geißler zu einer spannenden Diskussionsrunde ein.

Singener Allianz

**inSi e.V. erwartet 1000. Besucher im wöchentlichen Bewerbungstreff**

Jeden Mittwoch von 14.00 – 17.00 Uhr unterstützt inSi e.V. in den Räumen des Stadt seniorenrats in der Marktpassage Zugewanderte und Geflüchtete bei Lebenslauf und Bewerbungen – kostenlos und ohne Termin. Der 1000. Besucher zeigt die weiterhin große Lücke beim Einstieg in Arbeit, Ausbildung und Weiterbildung. Die Nachfrage, auch von ukrainischen Kriegsflüchtlingen, reißt nicht ab. Spenden der Messmer-Stiftung und der Singener Bürgerstiftung sichern das Ehrenamt. Das Projekt diene als Vorbild für „Integration durch Arbeit“ (IDA), gefördert vom Sozialministerium und speziell für Frauen zur Stärkung ihrer Arbeitsmarktteilhabe.

Ausbildung stärken – Ausbildungsabbrüche vermeiden

inSi e.V. beteiligt sich seit Jahren am „Tag des Offenen Handwerks“ und besucht mit VABOE-Klassen lokale Betriebe, um Kontakte zu knüpfen und die berufliche Orientierung zu fördern. Ziel der Klassen ist der Deutsche Hauptschulabschluss. Zudem unterstützt inSi die Neuauflage der Broschüre „Schritte zur Ausbildung von Geflüchteten“, um Ausbildungsabbrüche zu vermeiden.

70 Jahre Deutsch-Italienisches Anwerbeabkommen

Am 20. Dezember 1955 wurde der Anwerbevertrag unterzeichnet, der den Zuzug italienischer Arbeitskräfte nach Deutschland ermöglichte. Singen war dabei der erste Bahnhof hinter der Grenze. Aus der anfänglichen „Gast-Arbeit“ entstand eine 70-jährige enge Verbindung. Das Jubiläum wird mit einem historischen Vortrag „Benvenuti à Singen“, einem Grußwort von OB Bernd Häusler, einem Erzählabend der 1. Generation und einem Festgottesdienst gefeiert. inSi e.V. unterstützt gemeinsam mit Stadt und Caritas die Aktivitäten zur Stärkung des Miteinanders.





Demokratie Singen „Jetzt erst recht“



Das erste Jahr seit 2016 ohne die Förderung durch „Demokratie Leben“ geht zu Ende. Das Motto der vergangenen Demokratiekonferenz 2024 mit Zukunftsblick auf eben ein erstes Jahr ohne diese besagte Förderung hieß „Jetzt erst recht“. Das Fazit nach einem Jahr dieses ausgerufenen Mottos: Singen verfügt über ein hervorragend funktionierendes Netzwerk und über tolle Kooperationspartner.

Unter dem Motto „Kommunen sind die Keimzellen der Demokratie“ konnten trotz fehlender Bundesmittel zahlreiche Projekte umgesetzt werden. Leitmotiv der Singener Kriminalprävention (SKP) ist die Erhöhung **des subjektiven Sicherheitsgefühls** der Bürgerinnen und Bürger.

2025 veranstaltete die SKP zahlreiche Netzwerktreffen, darunter das Bündnis unterm Hohentwiel, den Arbeitskreis Brennpunkte und das Kommunale Konfliktmanagement (KoKoMa). Im Rahmen von KoKoMa wurden über 30 Konfliktmanager ausgebildet, von denen 18 aktuell bei der SKP für die Konfliktbearbeitung abrufbar sind. Ziel ist, Menschen und Institutionen zu befähigen, Konflikte konstruktiv zu lösen und als Chance für Austausch und gemeinsame Entwicklung zu nutzen.

Darüber hinaus behandelte die SKP auch weiterhin klassische Themen wie Sucht- und Gewaltprävention sowie Sicherheit im öffentlichen Raum. Projekte wie die Busbegleiter, die Kelly-Inseln und Vorträge – darunter der bemerkenswerte Vortrag des Historikers Wolfgang Benz „Zukunft der Erinnerung – Das deutsche Erbe für die kommende Generation“ – wurden fortgeführt.

Die SKP setzt zudem auf Bürgerdialog, zum Beispiel über die App „buergermeldungen.com“, um Kriminalpräventionsinhalte zu verbreiten und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger aufzunehmen. Durch Begegnungen will die SKP auch künftig das demokratische Bewusstsein stärken.

Mobilität - Mobilitätswende

Untersuchung „Mobilität in Städten“

Singen entwickelt sich zur Stadt der Fußgänger und Radfahrer. Das ist das Ergebnis der Untersuchung „Mobilität in Städten“ der TU Dresden, bei der 999 Personen in Singen an verschiedenen Stichtagen zu ihrem Mobilitätsverhalten befragt wurden.

74 Prozent aller Verkehr in Singen sind Binnenverkehr, d.h. die Menschen bewegen sich innerhalb der Stadt. Und das machen sie zu 60 Prozent als Radfahrer und Fußgänger. Auch beim Blick auf alle Wege zeigt es sich, dass die Bürgerinnen und Bürger zu 48 Prozent das Fahrrad oder die eigenen Beine nehmen. Die Mobilitätswende kommt voran, die Ziele auf dem Weg zur Klimaneutralität 2035 hat die Stadt Singen im Bereich Verkehr teilweise schon erreicht. Aber nur teilweise.



Das Carsharing-Angebot der Firma Deer an sechs Standorten im Stadtgebiet wird gut nachgefragt.

Die Stadt Singen hat sich im Sommer an einer Ausschreibung des Amtes für Klimaschutz und Kreisentwicklung (Landratsamt Konstanz) beteiligt, um noch mehr Carsharing anbieten zu können. Auf drei Standorte in der Kernstadt hat sich die Naturenergie Sharing aus Freiburg beworben. Im Laufe des Jahres 2026 ist die Einweihung der Carsharing-Standorte in der Widerhold-, Schwarzwald- und Uhlandstraße geplant.

Lade-Infrastruktur in Singen



Ein Grobkonzept zur Ladeinfrastruktur hat gezeigt, dass der Süden Singens schon sehr gut mit Ladeinfrastruktur ausgestattet

ist und die Kapazitäten sich bestens entwickeln. Aktuell deckt das Angebot an Ladesäulen den Bedarf, doch das ändert sich bis 2030 schon deutlich (Quelle: Nationale Leitstelle Ladeinfrastruktur). In der Innenstadt konkretisiert die Stark Energy GmbH aktuell die Planung für den Bau von sechs Ladesäulen mit einer Kapazität von 55 bis 100 kW im Jahr 2026 im öffentlichen Raum. Über weitere Standorte wird noch diskutiert. Im Rahmen der Ausschreibung des Deutschlandnetzes hat die Firma Fastned einen Zuschlag für ein Anlage mit 12 Ladepunkten bekommen, die im Westen der Stadt realisiert werden soll. Diese wird vermutlich ebenfalls 2026 gebaut werden.



Parkplätze für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind teuer und benötigen viel Platz. Immer noch sitzen in den Autos, die durch Singen fahren, statistisch gesehen nur 1,3 Personen. Die Pendla-App (<https://singen.pendla.com/de>) können Firmen ihren Standort aktiv für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewerben – und diese können den Service gratis nutzen: das Suchen und Finden von Mitfahrerinnen und Mitfahrern. Die Stadt Singen hat kürzlich die Kooperation mit Pendla um fünf Jahre verlängert.

In stillem Gedenken



Bernd Fehrenbach

Seit Gründung von Singen aktiv hat uns Bernd Fehrenbach bei unseren großen Veranstaltungen Stadtfest und Martinimarkt begleitet. Zuerst als Mitarbeiter der Firma Elektro Hohenberger, danach als Chef. Er war für uns ein sehr vertrauensvoller Partner. Lösungsorientiert, pragmatisch und immer un-aufgeregt. Wir verlieren mit ihm einen Freund von Singen aktiv.



Rainer Kenzler

„Das Handwerk“ hat uns verbunden. Seine Passion für die Belange des Handwerks hat ihn bewogen auch Partner im Wirtschaftsnetzwerk von Singen aktiv zu werden. Seine fachliche Kompetenz und sein Wirken als Obermeister der Maler- und Lackiererinnung Westlicher Bodensee hat er in die Arbeit von Singen aktiv eingebracht. Mit seiner Haltung gab er dem Handwerk Gewicht.







## Unsere Mitglieder in den Medien... Beispiele

Glas Rädle – Singener Wochenblatt, 31.12.2024



Elma Schmidbauer – Südkurier, 18.11.2025

### Reine Innovation

**Mirja Schmidbauer freut sich über eine Auszeichnung der SZ-Instituts. Die Firma Elma Schmidbauer zählt demnach zu den drei innovativsten Unternehmen Deutschlands. „Wir sind sehr dankbar für diese Platzierung und sehen sie als Ergebnis unserer täglichen Zusammenarbeit, unseres Pioniergeistes – und unseres Anspruchs, „Leading Cleaning Technology“ zu leben“, sagt Gesellschafterin Mirja Schmidbauer als Vertreterin des Singener Unternehmens. Seit 77 Jahren verbinde das Familienunternehmen Tradition und Neugierde und stehe für zukunftsweisende Ultraschall- und Dampftechnologie. (pm) FOTO: MANUEL PAUL**



Maggi – Südkurier, 04.09.2025

## Maggi bekennt sich zum Standort

- Lebensmittelkonzern stößt an räumliche Grenzen
- Sechs Millionen Euro für neues Logistikzentrum
- Neubau soll mehr Lieferungen ermöglichen

VON MATTHIAS GÜNTERT

**Singen** Das weltweit Wissen über Maggi steckt in Singen und das soll auch so bleiben: Das sogenannte Nestlé Product Technology Centre in der Hohentwiel-Stadt wird erweitert, denn das Maggi-Werk in Singen erhält ein neues Logistikzentrum. Einseitig, aber fast recht Meter hoch und damit letztlich 2000 Quadratmeter groß – das sind die Ausmaße des Neubaus.

Dafür investiert der Lebensmittelgigant, der weltweit seine Produkte anbietet, einen Millionen-Betrag. „Die Marke Maggi hat ihren Ursprung in Singen, deshalb ist der Standort für uns von größter Bedeutung“, betonte Sven Rabe, Geschäftsführer des Forschungszentrums, beim Spatenstich.

Es handle sich für einen weltweit agierenden Konzern zwar nicht um die größte Investition, dies schmälere aber nicht den Stellenwert. „Mit dem Neubau setzen wir ein starkes Zeichen für die Zukunft unseres Standorts hier in Singen. Das neue Logistikzentrum wird nicht nur unsere Innovationsfähigkeit stärken, sondern auch durch seine nachhaltige Bauweise und die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern unsere lokale Verantwortung unterstreichen“, so Rabe weiter.

Sechs bis sieben Millionen Euro investiert Nestlé in den Neubau. Sven

„Die Marke Maggi hat ihren Ursprung in Singen, deshalb ist der Standort für uns von größter Bedeutung.“

**Sven Rabe**, Geschäftsführer des Forschungszentrums

Rabe rechnet mit einer Fertigstellung zu Beginn des Jahres 2027, „wenn alles ideal läuft“. Die ersten Arbeiten seien schon erfolgt. So seien etwa mehrere Leitungen verlegt worden. In 4,5 Metern Höhe über das ganze Firmenareal. Zudem mussten eine Abfallsammelstelle und ein Staplerschuppen dem Neubau weichen.

**Ein Meilenstein** Im neuen Logistikzentrum soll nach dessen Fertigstellung ein Großteil der Anlieferung von Rohstoffen abgewickelt werden. Laut Projektleiter Louison Bergelin sei der Bau des neuen Logistikzentrums ein Meilenstein für die Niederlassung in Singen. „Durch ist mehr Lieferung, mehr Bewegung möglich“, sagt Sven Rabe stehen im neuen Logistikzentrum



Freuen sich bereits beim Spatenstich auf das neue Logistikzentrum bei Maggi in Singen (von links): Oberbürgermeister Bernd Häusler, Sven Rabe, Geschäftsführer Forschungszentrum, Nicole Mesenich, Geschäftsbereichsleiterin Freyer, Alexander von Mallot, Vorstandsvorsitzender Nestlé Deutschland, und Projektleiter Louison Bergelin. FOTOS: MATTHIAS GÜNTERT



Der Platz für das neue Logistikzentrum. Zuvor stand hier eine Müllablagestation auf dem Werksgelände. Hier soll der neue 2000 Quadratmeter große Neubau auf dem Werksgelände in der Singener Innenstadt entstehen.

auch eine neue Verpackungsmaschine und Presse. Zudem sollen im neuen Gebäude neue Maggi-Produkte entwickelt werden. Und das benötigt Platz, wie Geschäftsführer Sven Rabe beim offiziellen Spatenstich betonte. „Der Markt hat sich entwickelt, ist schneller geworden.“ In Afrika sei beispielsweise Bouillon ein großes Thema.

Oberbürgermeister Bernd Häusler freute sich über das Bauvorhaben von Maggi. „Spatenstiche sind angesichts der wirtschaftlichen Lage nicht mehr so häufig wie in den vergangenen Jahren“, so der Singener Rathauschef. Er bezeichnete die sechs Millionen Euro – auch mit Blick auf einen weltweit agierenden Konzern – als einen hohen Preis. „Damit signalisiert man, dass man glauben in den Singener Standort hat“, so Häusler weiter. Obhin hätten

die Menschen im Hegau eine große Verbundenheit zu Maggi. „Die Stadt Singen lebt von der Industrie. Wenn es der Industrie gut geht, geht es auch der Stadt gut. Es ist schön, dass sich Maggi weiterentwickeln will und auch wird“, betonte er. Neben Maggi nannte Häusler weitere Industriebetriebe wie etwa Fondium, Georg Fischer oder Constellation.

**Die Geschichte von Maggi in Singen** Die Maggi-Unternehmungen AG hat ihren Schweizer Sitz in Cham. In Deutschland wird die Marke von der dortigen Tochtergesellschaft Maggi GmbH, einer Tochtergesellschaft der Nestlé Deutschland AG, mit Standort in Singen vertrieben. Die Geschichte von Maggi in Singen reicht bis in die Anfangszeit des Unternehmens zurück. Nachdem Julius Maggi 1884 in

### Die Maggi-Würze

Neben der Produktion spielt Singen auch eine wichtige Rolle in der Forschung und Entwicklung innerhalb des Nestlé-Konzerns. Das Nestlé Product Technology Center (PTC) Singen ist ein internationaler Kompetenzzentrum, wo an neuen Technologien und Rezepturen für Fertiggerichte, Suppen und kulinarische Produkte gearbeitet wird, so das Unternehmen. Das Maggi-Werk in Singen produziert laut Nestlé jährlich 40 Millionen Flaschen Maggi-Würze und 30 Millionen Dosen Ravioli. Zurzeit sind am Standort in Singen 550 Mitarbeiter beschäftigt.

Kemptthal in der Schweiz seine Firma gegründet und 1887 die berühmte Maggi-Würze auf den Markt gebracht hatte, entstand schon 1887/1888 das erste Werk außerhalb der Schweiz – in Singen am Hohentwiel.

Die erste Flasche der bekannten Maggi-Würze wurde bereits vor 135 Jahren im Singener Güterli-Hüsl abgefüllt und verkauft. Damit wurde die Stadt zu einem der zentralen Standorte der Marke. Über viele Jahrzehnte hinweg prägte das Werk die industrielle Entwicklung der Stadt Singen. Im Jahr 1947 erlangte dann die Übernahme durch den Nestlé-Konzern.

**Das lesen Sie zusätzlich online:** Als die Maggi fast aus Singen verschwand: 2004 sollte der Standort verlagert werden! [www.sk.de/12379291](https://www.sk.de/12379291)

## Unsere Mitglieder in den Medien... Beispiele

Thüga Energie – Südkurier, 09.10.2025



Freuen sich auf den Baustart des Wärmenetzes im Masurengebiet in kommenden Frühjahr (von links): Thüga-Energie-Geschäftsführer Markus Spitz, Markus Falter als Geschäftsführer der neuen Thüga Quartier Wärmeversorgung und Projektleiter Michael Köhn. FOTO: VIKI KÖHN

## Start für Wärmenetz im Masurengebiet

- Förderzusage ermöglicht Baubeginn 2026
- Thüga investiert rund acht Millionen Euro
- Lage macht langfristige Verträge schwierig

**Singen** Gute Nachrichten hatte Thüga-Energie-Geschäftsführer Markus Spitz für die Bewohner im Quartier Masurengebiet: Das geplante Wärmenetz könnte gebaut werden. Schon im kommenden Frühjahr werde mit den Bauarbeiten begonnen.

Der eingetragene Förderantrag beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle wurde bewilligt, so Bergelin in einer Pressemitteilung des Energieversorgers. Gemeinsam mit einer voraussichtlichen Anschlussquote von über 50 Prozent sei damit die wirtschaftliche Grundlage für die Umsetzung des künftigen Wärmenetzes geschaffen.

Um das Projekt zu realisieren, wurde im vergangenen Jahr eigens die Thüga Quartier Wärmeversorgung gegründet. „Als übergeordnetes Ziel ist es, die Wärmeversorgung in Singen Schritt für Schritt auf regenerative Energieträger umzustellen“, wird Bergelin in der Mitteilung zitiert. Dazu gehöre nicht nur die Erzeugung und Lieferung von Wärme, sondern auch die Planung, der Bau und der Betrieb von Wärmeerzeugungsanlagen und -netzen. Mit dem Wärmenetz im Masurengebiet – in dessen Nachbarschaft zur Thüga-Energie – starte man die neue Gesellschaft.

„Wir freuen uns sehr, dass es jetzt möglich ist, so Markus Falter, Geschäftsführer der neuen Gesellschaft. Ziel sei, gemeinsam mit den Anwohnern innovative Konzepte für die Wärmeversorgung umzusetzen. So sollen mehr Komfort, Versorgungssicherheit und Klimaschutz verstärkt werden. Auch Markus Spitz, Geschäftsführer der Muttergesellschaft Thüga Energie, betont die Bedeutung. „Dieses Projekt ist ein Meilenstein für die Stadt Singen und die Region auf dem Weg zu einer nachhaltigen und zukunftsicheren Wärmeversorgung.“

**Markus Spitz**, Thüga-Geschäftsführer

„Dieses Projekt ist ein Meilenstein für die Stadt Singen und die Region auf dem Weg zu einer nachhaltigen und zukunftsicheren Wärmeversorgung.“

**Michael Köhn**, Thüga-Projektleiter

„Der Bau erfolgt in drei Bauabschnitten – und solange die Straße geöffnet ist, können sich Interessierte für einen Anschluss entscheiden.“

„Die Thüga Quartier Wärmeversorgung GmbH investiert rund 8 Millionen Euro in den Aufbau eines nachhaltigen und effizienten Wärmenetzes im

### Hier wird gebaut



### Weiterer Ausbau

Die Thüga betreibt bereits seit 1990 ein kleines Wärmenetz am Ende der Max-Pörig-Straße im Gebiet Remshofen Ziegeln in der Nordstadt, an das rund 100 Haushalte angeschlossen sind. In Zukunft könnte geprüft werden, ob dieses Wärmenetz in Richtung Ulmstraße ausgeweitet werden kann. In Planung sind darüber hinaus Wärmenetze für die Broderhofgasse und das Areal Musikinsel. Auch in der Südstadt haben interessierte noch die Gelegenheit, sich auf der Projektseite [www.thuega.de/quartier-masurengebiet](https://www.thuega.de/quartier-masurengebiet) Interesse an einem Wärmenetzanschluss zu melden oder auch auf Wunsch direkt einen persönlichen Beratungstermin zu vereinbaren. (sk)

„Der Bau erfolgt in drei Bauabschnitten – und solange die Straße geöffnet ist, können sich Interessierte für einen Anschluss entscheiden.“

„Die Thüga Quartier Wärmeversorgung GmbH investiert rund 8 Millionen Euro in den Aufbau eines nachhaltigen und effizienten Wärmenetzes im

Langfristige Prozess Das Wärmenetz wurde von Beginn an mit mindestens 80 Prozent erneuerbarer Energie betrieben und überfrachte damit die gesetzliche Vorgabe von 62 Prozent, so das Unternehmen. Bis 2035 soll die Heizzentrale vollständig klimaneutral arbeiten. Zum Einsatz kommt ein Technologiepark aus Wärmepumpe, Blockheizkraftwerk und Pelletskessel, mit dem flexibel auf Bedarf und Energiepreise reagiert werden kann.

Auch Energiepotenziale durch die Abwärme der Großbetriebe seien für Wärmenetze nutzbar, wie Grünewald-Frankensperger Eberhard Köhn anmerkte. Doch der Bedarf an langfristigen Wärme-Lieferverträgen mache das Thema schwierig. Dies bestätigte Michael Köhn, Projektleiter für den Bereich Wärme bei der Thüga Energie in Singen. „Viele Firmen reagieren verhalten, weil sie nicht wissen, ob sie in fünf oder zehn Jahren noch existieren.“

Für Wärmefürsorge von der SPÖ im Singener Gemeinderat ist klar, dass es ein langfristiger Prozess sei. Fernwärme ausbauen. Dabei sei es gut, dass die Weichen dafür gestellt wurden, denn Ziel der Klimaneutralität ist Stück nach Stück zu erreichen. Singen agiere dabei durchaus vorausblickend.

„Wir haben das Glück, dass noch nicht so viele Kommunen so weit sind mit dem Thema“, hatte Eberhard Köhn seine Einschätzung zum Thema umlängs im Gemeinderat formuliert. Jetzt geht es darum, diesen Vorsprung zu nutzen.

„Der Bau erfolgt in drei Bauabschnitten – und solange die Straße geöffnet ist, können sich Interessierte für einen Anschluss entscheiden.“

„Die Thüga Quartier Wärmeversorgung GmbH investiert rund 8 Millionen Euro in den Aufbau eines nachhaltigen und effizienten Wärmenetzes im

„Der Bau erfolgt in drei Bauabschnitten – und solange die Straße geöffnet ist, können sich Interessierte für einen Anschluss entscheiden.“

„Die Thüga Quartier Wärmeversorgung GmbH investiert rund 8 Millionen Euro in den Aufbau eines nachhaltigen und effizienten Wärmenetzes im

Sparkasse Hegau-Bodensee – Südkurier, 12.08.2025

## Sparkassen-Urgesteine an der Spitze

- Jens Heinert und Michael Stelzer im Gespräch
- Sie erklären die Zukunftsstrategie der Bank

VON MATTHIAS GÜNTERT

**Hegau** Die Sparkasse Hegau-Bodensee hat einen neuen Chef: Seit Juli heißt der Vorstandsvorsitzende Jens Heinert, er ist der Nachfolger von Alexander Endlich. Aber Heinert ist nicht der Einzige mit neuem Posten im Vorstand. Auch Vorstandsmittglied Michael Stelzer ist noch nicht lange dabei. Im Gespräch mit dem SÜDKURIER sprechen Heinert und Stelzer über die Zukunft des Bankwesens und die Entwicklung der Sparkasse Hegau-Bodensee.

Jens Heinert hat eine klare Vorstellung, wohin die Reise mit ihm als neuen Vorstandsvorsitzenden gehen soll. „Ich freue mich darauf, unsere erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre fortzuführen und damit unsere Sparkasse weiter zukunftsfähig aufzustellen.“ Heint ist 59 Jahre alt und gehört bereits seit 2010 dem Vorstand der Sparkasse Hegau-Bodensee an. Auch Michael Stelzer (52) ist seit Jahren bei der Bank tätig. Seit 25 Jahren sei er in der Sparkassen-Gruppe in unterschiedlichen Funktionen tätig. Zuletzt seit 2022 als Abteilungsleiter Unternehmenssteuerung und seitdem auch stellvertretendes Vorstandsmitglied. „Wir sind beides Sparkassen-Direktoren“, so Heinert.

Nun sind Jens Heinert und Michael Stelzer an der Spitze des Unternehmens. Und auch dort gibt es eine klare Aufgabenunterteilung. Heinert fasst dies zusammen: „Ich kümmere mich um den Markt, Herr Stelzer um das Controlling.“ Oder vereinfacht ausgedrückt: „Es muss Leute geben, die das Geschäft machen, und andere, die das überwachen“, so Heinert weiter.

Die Sparkasse will sich für die Zukunft besser aufstellen. Teil dieser Zukunftsstrategie ist es, dass viele kleine Filialen zu Automatenstationen werden sollen. Im Gegensatz sollen einige große Filialen zu Beratungszentren ausgebaut werden. Eine davon befindet sich in der Singener Nordstadt. Dort soll laut Heinert im ersten Quartal 2026 ein neuer Beraterstandort entstehen. „Ob die Sparkasse beispielsweise in der Zukunft noch drei Standorte auf der Hütten betreiben werde, sei aber fraglich.“

„Wir werden auf der Hütten Veränderung haben, spätestens nach mit unserem geplanten Neubau in Radolfzell“, erklärt Jens Heinert. Zur Erinnerung: Eine Erhebung in die Filiale in Öttingen im Jahr 2023 hatte gezeigt, dass die Serviceleistungen vor Ort nur sechs Mal im Monat in Anspruch genommen wurden. Und auch dort gibt es eine klare Aufgabenunterteilung. Heinert fasst dies zusammen: „Ich kümmere mich um den Markt, Herr Stelzer um das Controlling.“ Oder vereinfacht ausgedrückt: „Es muss Leute geben, die das Geschäft machen, und andere, die das überwachen“, so Heinert weiter.

„Der Bau erfolgt in drei Bauabschnitten – und solange die Straße geöffnet ist, können sich Interessierte für einen Anschluss entscheiden.“

„Die Thüga Quartier Wärmeversorgung GmbH investiert rund 8 Millionen Euro in den Aufbau eines nachhaltigen und effizienten Wärmenetzes im

„Der Bau erfolgt in drei Bauabschnitten – und solange die Straße geöffnet ist, können sich Interessierte für einen Anschluss entscheiden.“

„Die Thüga Quartier Wärmeversorgung GmbH investiert rund 8 Millionen Euro in den Aufbau eines nachhaltigen und effizienten Wärmenetzes im



Die beiden neuen Sparkassenchefs: Jens Heinert (links) und Michael Stelzer, neues Vorstandsmittglied, vor dem Umbau der Sparkasse-Filiale in der Hohenwertheustraße. Der Plan ist leicht im Vergleich. Er kostet etwa 2,5 Millionen Euro. Weitere Filialen sollen in der Nordstadt umgebaut werden. Ab voraussichtlich 2026 ist die Filiale in der Hohenwertheustraße an der Reihe. „Das ist eine größere Nummer, denn das Gebäude ist alt und es muss mehr gemacht werden“, so Stelzer. Ob Bernd Häusler, der auch im Vorstand der Sparkasse ist.

„Der Bau erfolgt in drei Bauabschnitten – und solange die Straße geöffnet ist, können sich Interessierte für einen Anschluss entscheiden.“

„Die Thüga Quartier Wärmeversorgung GmbH investiert rund 8 Millionen Euro in den Aufbau eines nachhaltigen und effizienten Wärmenetzes im

„Der Bau erfolgt in drei Bauabschnitten – und solange die Straße geöffnet ist, können sich Interessierte für einen Anschluss entscheiden.“

„Die Thüga Quartier Wärmeversorgung GmbH investiert rund 8 Millionen Euro in den Aufbau eines nachhaltigen und effizienten Wärmenetzes im

„Der Bau erfolgt in drei Bauabschnitten – und solange die Straße geöffnet ist, können sich Interessierte für einen Anschluss entscheiden.“

„Die Thüga Quartier Wärmeversorgung GmbH investiert rund 8 Millionen Euro in den Aufbau eines nachhaltigen und effizienten Wärmenetzes im

„Der Bau erfolgt in drei Bauabschnitten – und solange die Straße geöffnet ist, können sich Interessierte für einen Anschluss entscheiden.“

„Die Thüga Quartier Wärmeversorgung GmbH investiert rund 8 Millionen Euro in den Aufbau eines nachhaltigen und effizienten Wärmenetzes im

„Der Bau erfolgt in drei Bauabschnitten – und solange die Straße geöffnet ist, können sich Interessierte für einen Anschluss entscheiden.“

„Die Thüga Quartier Wärmeversorgung GmbH investiert rund 8 Millionen Euro in den Aufbau eines nachhaltigen und effizienten Wärmenetzes im

„Der Bau erfolgt in drei Bauabschnitten – und solange die Straße geöffnet ist, können sich Interessierte für einen Anschluss entscheiden.“

„Die Thüga Quartier Wärmeversorgung GmbH investiert rund 8 Millionen Euro in den Aufbau eines nachhaltigen und effizienten Wärmenetzes im

„Der Bau erfolgt in drei Bauabschnitten – und solange die Straße geöffnet ist, können sich Interessierte für einen Anschluss entscheiden.“

„Die Thüga Quartier Wärmeversorgung GmbH investiert rund 8 Millionen Euro in den Aufbau eines nachhaltigen und effizienten Wärmenetzes im

### Geplante Bauarbeiten

Der Umbau der Sparkassen-Filiale in der Hohenwertheustraße soll neun bis zehn Monate dauern, der Plan ist leicht im Vergleich. Er kostet etwa 2,5 Millionen Euro. Weitere Filialen sollen in der Nordstadt umgebaut werden. Ab voraussichtlich 2026 ist die Filiale in der Hohenwertheustraße an der Reihe. „Das ist eine größere Nummer, denn das Gebäude ist alt und es muss mehr gemacht werden“, so Stelzer. Ob Bernd Häusler, der auch im Vorstand der Sparkasse ist.

„Der Bau erfolgt in drei Bauabschnitten – und solange die Straße geöffnet ist, können sich Interessierte für einen Anschluss entscheiden.“

„Die Thüga Quartier Wärmeversorgung GmbH investiert rund 8 Millionen Euro in den Aufbau eines nachhaltigen und effizienten Wärmenetzes im

„Der Bau erfolgt in drei Bauabschnitten – und solange die Straße geöffnet ist, können sich Interessierte für einen Anschluss entscheiden.“

„Die Thüga Quartier Wärmeversorgung GmbH investiert rund 8 Millionen Euro in den Aufbau eines nachhaltigen und effizienten Wärmenetzes im

„Der Bau erfolgt in drei Bauabschnitten – und solange die Straße geöffnet ist, können sich Interessierte für einen Anschluss entscheiden.“

„Die Thüga Quartier Wärmeversorgung GmbH investiert rund 8 Millionen Euro in den Aufbau eines nachhaltigen und effizienten Wärmenetzes im

„Der Bau erfolgt in drei Bauabschnitten – und solange die Straße geöffnet ist, können sich Interessierte für einen Anschluss entscheiden.“

„Die Thüga Quartier Wärmeversorgung GmbH investiert rund 8 Millionen Euro in den Aufbau eines nachhaltigen und effizienten Wärmenetzes im

„Der Bau erfolgt in drei Bauabschnitten – und solange die Straße geöffnet ist, können sich Interessierte für einen Anschluss entscheiden.“

„Die Thüga Quartier Wärmeversorgung GmbH investiert rund 8 Millionen Euro in den Aufbau eines nachhaltigen und effizienten Wärmenetzes im

„Der Bau erfolgt in drei Bauabschnitten – und solange die Straße geöffnet ist, können sich Interessierte für einen Anschluss entscheiden.“

„Die Thüga Quartier Wärmeversorgung GmbH investiert rund 8 Millionen Euro in den Aufbau eines nachhaltigen und effizienten Wärmenetzes im

„Der Bau erfolgt in drei Bauabschnitten – und solange die Straße geöffnet ist, können sich Interessierte für einen Anschluss entscheiden.“

„Die Thüga Quartier Wärmeversorgung GmbH investiert rund 8 Millionen Euro in den Aufbau eines nachhaltigen und effizienten Wärmenetzes im

Baugenossenschaft Hegau – Südkurier, 08.05.2025

## Baugenossenschaft vergibt 2000. Mietwohnung

Rentnerin Stanislava Hossbach zieht aus einem Einfamilienhaus in eine Zwei-Zimmer-Wohnung in den Überlinger Höfen um

**Singen** Eine besondere Schlüsselübergabe: Stanislava Hossbach aus Singen hält seit wenigen Tagen die Schlüssel zur 2000. Wohnung der Baugenossenschaft Hegau eG in ihren Händen. Mit dem Einzug in ihre neue Zwei-Zimmer-Wohnung in den Überlinger Höfen beginnt für die 75-Jährige ein frisches Kapitel, schreibt die Baugenossenschaft in einer Pressemitteilung.

Die Hegau errichtet eigenen Angaben zufolge in der Überlinger Straße, im Süden Singens, fünf moderne Mehrfamilienhäuser in Holz-Beton-Hybridbauweise. Dort entstehen demnach 64 Mietwohnungen in fünf Mehrfamilienhäusern. Ein Großteil der Wohnungen sei bereits übergeben worden. Dazu ausgerechnet in diesem Ensemble die 2000. Wohnung im 73. Jahr nach Grün-



Kai Feseker (Baugenossenschaft Hegau eG, von links), Stanislava Hossbach (Mietlerin), Kristina Tushi (Hegau eG). FOTO: HEGAU EG

derung der Baugenossenschaft Hegau vergeben wurde, ist für Vorstand Kai Feseker ein besonderer Meilenstein, zumal auch bereits die 1000. Wohnung in der Überlinger Straße vergeben wurde, schreibt die Baugenossenschaft. Stanislava Hossbach selbst blickt mit positiver Energie auf den Umzug.

„Den gesamten Bewerbungsprozess, von der ersten Kontaktaufnahme bis zur Wohnungsbewerbung, fand ich äußerst angenehm.“ Mit diesen Worten wird die Mieterin in der Mitteilung zitiert. Besonders habe sie die Organisation, Kommunikation und Freundlichkeit während des Ablaufs gelobt. Nach vielen Jahren in ihrem Einfamilienhaus habe sich Hossbach bewusst dazu entschlossen, sich räumlich zu verkleinern – zugunsten eines überschaubaren, komfortableren Wohnumfelds und mit dem Wunsch nach guter Nachbarschaft. Ihr früheres Zuhause habe sie an eine junge Familie verkauft – ein Schritt, der angesichts der angespannten Situation auf dem Wohnungsmarkt eine besondere Bedeutung hat und gleichzeitig neuen Wohnraum dort schafft, wo er dringend benötigt wird, teilt die Baugenossenschaft mit. Die Dachterrasse mit Weitblick und die Aussicht auf freundliche Nachbarn machen der gelehrten Schneiderin den Neuanfang umso leichter, heißt es weiter. (pm/jem)

Die Wohnungen in den Überlinger Höfen bieten Zwei-, Drei- und Vier-Zimmer-Grundrisse, seien barrierefrei erreichbar und mit altersgerechten Duschbadewannen mit Türeinstieg ausgestattet. Echtholzparkettböden sorgen laut der Hegau für ein angenehmes Raumklima. Jede Wohnung verfüge zudem über einen Balkon oder eine Terrasse, im Penthouse sogar über großzügige Dachterrassen.

Die Hegau ist eigenen Angaben zufolge eine eingetragene Genossenschaft mit derzeit 4894 Mitgliedern. Sie verfüge über 2003 eigene Wohnungen und Gewerbeeinheiten. Seit über 25 Jahren verfolge sie konsequent nachhaltige Strategien: durch den Einsatz von Holzhackschnitzel- und Pelletheizungen, durch Neubauten im Passivhausstandard und durch selbst produzierten Solarstrom. Die CO<sub>2</sub>-Bilanz der Genossenschaft liege bei sieben Kilogramm pro Quadratmeter Wohnfläche – ein Wert, der durchaus als hervorragend bezeichnet werden könne. (pm/jem)

Blasorchester der Stadt Singen – Südkurier, 07.10.2025

## Blasorchester feiert Jubiläum in der Scheffelhalle

Mit einem festlichen Konzert, ehemaligen Mitgliedern und mitreißender Musik begeht das Orchester sein 50-jähriges Bestehen

VON VALENTYNA MURADKHAJANIAN

**Singen** Das Blasorchester der Stadt Singen hat sein 50-jähriges Bestehen in der neu eröffneten Scheffelhalle mit einem festlichen Jubiläumskonzert gefeiert.

Dieser Abend war für viele Besucherinnen und Besucher nicht nur ein Konzert, sondern auch ein Wiedersehen im großen Freundeskreis. Unter Leitung von Stadtmusikdirektor David Krause präsentierten die Musiker gemeinsam mit zahlreichen Ehrengästen ein abwechslungsreiches Programm. „Wir freuen uns sehr, dass ehemalige Mit-



glieder sogar aus Koblenz, Pforzheim, München oder Wilhelmshaven angeordnet sind, um mitzuspielen“, sagte Moderator Dietmar Weber.

Das heutige Singener Blasorchester entstand im Jahr 1975 auf Wunsch der Stadtverwaltung durch die Fusion der Stadtmusik Singen und des Musikver-

eins Harmonie, welche beide im frühen 20. Jahrhundert gegründet wurden. Besonders Anklang fand die begleitende Fotoausstellung, die Einblicke in die fünf Jahrzehnte Vereinsgeschichte bot und bereits bei der Feier im Rathaus große Aufmerksamkeit erhielt. Zudem konnten die Besucherinnen und Besu-

cher die neu erschienene 300-seitige Chronik erwerben, die die Entwicklung des Orchesters dokumentiert. Musikalisch bot der Abend eine große Vielfalt: Von „Montana Fanfare“ und „Winds of Change“ über „The Cream of Clapton“ bis hin zu „How does a moment last forever“ aus „Die Schöne und das Biest“.

Beim Festkonzert zum 50. Jubiläum in der neuen Scheffelhalle: Das Singener Blasorchester spielt unter der Leitung von David Krause. FOTO: VALENTYNA MURADKHAJANIAN

Ein Höhepunkt war die „Selection from Starlight Express“ von Andrew Lloyd Webber, welches vom Orchester voller Ausdruck musiziert wurde. Auch Werke wie „Concerto d'Amore“ oder „Highway to Hell“ von AC/DC sorgten für Begeisterung. Mit Klangfülle und Spielfreude bewies das Orchester sein hohes musikalisches Niveau.

Ein besonderer Moment entstand bei der Zugabe. Dirigent David Krause wandte sich dabei dem Publikum zu und dirigierte die Zuhörerinnen und Zuhörer selbst. Die ganze Halle klatschte im Takt und wurde so Teil des Konzerts. Die festliche Stimmung und das Wiedersehen vieler Weggefährten machten den Abend zu einem würdigen Jubiläum und zu einem gelungenen Auftakt für die kommenden Jahre des Singener Blasorchesters.



Singen aktiv Standortmarketing e.V. – kompakt

Wer sind wir?

Singen aktiv ist ein Standortmarketingverein, der als Dach / Klammer weiterer bestehender Institutionen, wie z.B. City Ring, iG Singen Süd, Singener Handwerkerrunde, Arbeitskreis Industrie, u.a. verstanden wird. Wir gelten als das Dialogforum und Sprachrohr der Singener Wirtschaft.

- Gearbeitet wird nach dem Subsidiaritätsprinzip.
- Vom 9-köpfigen Vorstand von Singen aktiv sind 8 Mitglieder gewählt und bilden das Spektrum des Singener Wirtschaftslebens ab.
- Der Oberbürgermeister ist gemäß Satzung kraft Amtes stellvertretender Vorstandsvorsitzender.
- Die Stadt Singen stellt die hauptamtliche Geschäftsführerin zur Verfügung.
- Die 275 Singen aktiv Mitglieder sind verantwortlich für über 14.000 Arbeitsplätze in der Stadt.

Wofür stehen wir?

Singen aktiv soll zur Förderung der Entwicklung der Stadt Singen beitragen. Es sollen Impulse für geeignete Rahmenbedingungen für die Ausweitung des betrieblichen und wirtschaftlichen Nutzens seiner Mitglieder gegeben werden, um dadurch eine bessere Qualität und Kundenorientierung zu entwickeln für die Menschen die hier leben und arbeiten.

Gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Partnern werden Planungen und Maßnahmen erarbeitet, die Leben, Wohnen, Arbeiten und Mobilität in der Stadt Singen betreffen.

Unsere Ziele:

- Bündelung der Kräfte
- Erreichtes Niveau erhalten und ausbauen
- Stärke durch Vernetzung und Kooperation
- Impulse für die Weiterentwicklung der Stadt
- Intensivierung der Zusammenarbeit der Akteure aus Gewerbe, Handel, Handwerk, Dienstleistung und Industrie
- Mitwirken bei Aus- und Weiterbildung und Fachkräftegewinnung

Unsere strategischen Aufgaben:

- Marketingkonzepte & Öffentlichkeitsarbeit
- Wirtschaftsförderung (nicht hoheitlicher Anteil) Auf's Ganze und auf Themen spezifisch ausgerichtet
- Beitrag zur Stadtentwicklung und Stadtbelebung
- Darstellung des Standortes nach Innen und Außen

Was sind unsere Alleinstellungsmerkmale?

- Alle Branchen sind mit an Bord: Industrie, Handwerk, Handel, Dienstleistung, freie Berufe, Ärzte und Apotheker, Medien, Gastronomie, Logistik, Vereine, Private
- Vorstand und Geschäftsführung bringen sich persönlich aktiv in die Netzwerke der Partner in Singen und über Singen hinaus ein
- Private Public Partnership: Der Verein finanziert sich durch die Mitgliedsbeiträge sowie durch die personelle Unterstützung der Stadt Singen und aus Aktionen. Anteilig ca. 60% „Privat“ und 40 % „Public“
- Singen aktiv versteht sich als Partner der im Vorstand vertretenen Institutionen. Da diese personell in manchen Fällen an ihre Grenzen stoßen, treibt Singen aktiv die Projekte vor allem da voran, wo die ehrenamtlichen Kapazitäten der Partner erschöpft oder übergreifend sind (Subsidiaritätsprinzip)
- Durch die engere Verzahnung mit der städtischen Wirtschaftsförderung koordiniert Singen aktiv die kommunale Wirtschaftsförderung maßgeblich mit.

Diese 5 Alleinstellungsmerkmale sind hohe Verpflichtungen und geben unserer Arbeit Effizienz und, wie uns Mitglieder immer wieder bestätigen, Vertrauen.

Wie und was arbeiten wir?

Aktivitäten und Initiativen des Vereins sind Aufbau und Pflege von Netzwerken durch persönlichen Austausch mit den Unternehmern, Unternehmerforen, Nachwuchskräfte-Förderung, Tag des offenen Handwerks, Netzwerk Existenzgründung mit monatlichen Impulsnachmittagen, Betriebliche Gesundheitsprävention, Durchführung von Großveranstaltungen, wie z.B. Stadtfest, Abendgesellschaften in der Singener Stadthalle, Koordination und Organisation der verkaufsoffenen Sonntage.

Singen aktiv arbeitet im Netzwerk des Landkreises Konstanz, der Bodensee Standortmarketing Gesellschaft „Vierländerregion Bodensee“.



Was heißt das für die Mitglieder von Singen aktiv?

- Primärer Nutzen – Ergebnis ist direkt am Umsatz ablesbar**  
So können bei Aktionen, wie verkaufsoffenen Sonntagen, sogar unverzüglich Erfolge beurteilt werden. Dieser primäre Nutzen ergibt sich neben allen anderen Nutzen vor allem im Einzelhandel.
- Sekundärer Nutzen – Wenn es dem Standort gut geht, profitieren auch die Unternehmen**  
Dies liegt in der Erfahrung begründet, dass alle Unternehmen, deren Kundschaft wesentlich in der Region beheimatet ist, unmittelbar davon profitieren, je besser die wirtschaftliche Lage am Standort Singen ist. Eine typische Situation für das Handwerk und viele Dienstleister.
- Tertiärer Nutzen – Einzelmaßnahmen tragen zur Weiterentwicklung bei**  
Resultiert vor allem aus der Zielsetzung von Singen aktiv, die vielfältigen Stärken des Standortes nach innen und außen noch bekannter zu machen. Gerade für das Personalmarketing der großen Unternehmen gewinnt diese Dimension unserer Arbeit immer größere Bedeutung. Dies gilt auch für Impulse im Bereich Aus- und Weiterbildung sowie der Fachkräftegewinnung.

**Nutzen für alle Mitglieder** entsteht aus unseren Aktivitäten als Impulsgeber für die Stadtentwicklung, Impulsgeber aus den Arbeitskreisen und Unternehmerforen, Mitwirken in Netzwerken, Zusammenfassung der Argumente und Stimmen bei Anliegen unserer Mitglieder.

## Ausblick 2026

### Interseite [www.singen-aktiv.de](http://www.singen-aktiv.de)

Wir haben 2025 genutzt, um unsere Internetseite gründlich zu überarbeiten. Ab 01. Januar 2026 haben Sie Zugriff auf die neuen Seiten. Neben einer klaren Optik und neuen Struktur können Sie sich zukünftig zu unseren Veranstaltungen auch direkt über unsere Internetseite anmelden. Besuchen Sie uns im Netz.

### Vesperkirche

Die 9. Singener Vesperkirche findet wieder in der Lutherkirche statt. Von So, 18. Januar bis So, 01. Februar bietet die Vesperkirche von 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr nicht nur ein warmes Essen, sondern auch einen besonderen Ort für angenehme Begegnungen. Wollen Sie die Vesperkirche mit Einsatzkräften oder finanziell unterstützen? Dann gerne melden: [vesperkirche-singen@web.de](mailto:vesperkirche-singen@web.de)

### Unternehmerforen

Zu Beginn des neuen Jahres erhalten Sie eine Gesamtübersicht über die Termine, die im nächsten Jahr geplant sind. Zu den jeweiligen Veranstaltungen werden Sie wieder per Mail eingeladen. Neben wirtschaftlichen und juristischen Themen sind ebenfalls Impulsvorträge zur „Betrieblichen Gesundheitsprävention“ in Planung.

### Singen aktiv: Netzwerk Existenzgründung

Am Mi, 04. Februar startet das Impulsnachmittag-Jahresprogramm, das jeden ersten Mittwoch im Monat, außer in den Schulferien und an Feiertagen angeboten und durchgeführt wird. Zielgruppe sind potenzielle Gründerinnen und Gründer. Holger Hagenlocher, unser Existenzgründungskordinator, moderiert die Gründernachmittage und steht für vertiefende Beratung zur Verfügung. Weitere Informationen und Jahresprogramm unter [www.singen-aktiv.de](http://www.singen-aktiv.de).

### Wirtschaftsforum

Das 13. Wirtschaftsforum wird am Mi, 25. März in der Singener Stadthalle durchgeführt. „Zeit“ und „Zukunft“ sind die thematischen Schwerpunkte. Highlight am Abend sind Wissenschaftsjournalist und Moderator Harald Lesch sowie der Zeitberater Jonas Geißler.

### Verkaufsoffene Sonntage

Verkaufsoffene Sonntage präsentieren die Leistungsfähigkeit des starken Handelsstandortes und entfalten dank des vielfältigen Handelsangebotes und der gezielten Werbung eine hohe regionale Strahlkraft. Grosse Anlässe für die Sonntage sind am 26. April „Singen Classics“ und am 08. November „Martini in Singen“. Die ganze Handelsstadt hat geöffnet und möchte mit ihrem breiten Produktangebot und einer hohen Beratungskompetenz punkten.

### Mitgliederversammlung

Am Dienstag, 05. Mai findet unsere jährliche Mitgliederversammlung statt. Mitglieder und interessierte Gäste sind uns herzlich willkommen. Im kommenden Jahr werden wir die

Integration des City Rings in Singen aktiv vorschlagen. Um diese Verschmelzung zu ermöglichen, benötigen wir laut Satzung die Zustimmung von 51% unserer Mitglieder. Wir werden Sie frühzeitig über Ort und Zeit informieren. Bitte reservieren Sie sich bereits jetzt diesen für uns sehr wichtigen Termin in Ihren Kalendern.

### Tag des offenen Handwerks

Wieder werden die Singener Handwerksbetriebe die Türen zum „Tag des offenen Handwerks“ öffnen. Am Fr, 8. Mai werden für Schülerinnen und Schüler der 7./8./ 9. Klasse der Singener Schulen eingeladen, hinter die Kulissen der Handwerksbetriebe zu schauen. Damit wollen wir das Handwerk und seine Bedeutung für die Zukunft herausstellen. Gleichzeitig sollen die jungen Menschen begeistert werden indem ihnen Zukunftschancen im Handwerk aufgezeigt werden. Ziel ist es, sie für eine Ausbildung im Handwerk zu gewinnen.

### Stadtfest 2026

Das Stadtfest 2026 findet nicht wie gewohnt am letzten Juni-Wochenende, sondern vom Fr, 24. bis So, 26. Juli statt. Bewusst ist die Zeit nach der Fußball-Weltmeisterschaft (11. Juni bis 19. Juli 2026) gewählt worden. Das Stadtfest zählt zu den Höhepunkten im Singener Veranstaltungskalender und lockt jedes Jahr tausende Gäste aus Singen und der Region in die Singener Innenstadt. Möchten Sie sich beim Singener Stadtfest engagieren, haben Sie neue Ideen? Rufen Sie uns gerne an.

### Innenstadt

Eine angenehme Aufenthaltsqualität ist für die Besucher der Innenstadt wichtig. Diese Qualität ist in den letzten Jahren durch ein umfassendes Sommerprogramm bereichert worden. Dies war insbesondere durch die Bundesförderung „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren möglich“. Diese Förderung ist Ende August 2025 ausgelaufen. Die Protagonisten – Stadt Singen, Handel und Singen aktiv - werden sich zusammenschließen, um dieses besondere Programm fortzuführen.

### Businesstalk

Seien Sie gespannt! Auch 2026 laden wir Sie ein hinter die Kulissen eines Singener Betriebes zu schauen und die Leistungsfähigkeit des Unternehmens vertiefend kennenzulernen. Der persönliche Austausch und das Netzwerken wird ebenfalls nicht zu kurz kommen. Wir sehen uns nach den Sommerferien am Di, 15. September um 17.00 Uhr.

### Abendgesellschaft

Am Donnerstag, 05. November 2025 laden wir Sie herzlich zu unserer Singen aktiv: Abendgesellschaft ein. Gerne rollen wir für Sie den roten Teppich aus und freuen uns über Ihr Kommen. Ein Abend voller Begegnungen und Austausch unseres Wirtschaftsnetzwerkes.

## Gedanken

Die Zukunft der Wirtschaft wird geprägt von tiefgreifenden Veränderungen: Digitalisierungs- und Automatisierungsschübe, neue Formen der Zusammenarbeit, verändertes Kundenverhalten, der fortschreitende Strukturwandel und die Notwendigkeit, Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit miteinander zu verbinden.

Diese drei Leitmotive werden Leitplanken für die nächsten Jahre sein:

**Innovationskraft, Resilienz und Attraktivität.**

**Innovationskraft** bedeutet technologische Entwicklung und die Fähigkeit, neue Wege zu denken, Chancen früh zu erkennen und mutig anzupacken. Und das mit neuen Methoden, interdisziplinären Herangehensweisen und Mut.

**Resilienz** beschreibt die Stärke eines Unternehmens und eines Wirtschaftsstandorts, Veränderungen nicht nur auszuhalten, sondern in ihnen Perspektiven zu erkennen. Denn sie eröffnen auch Möglichkeiten zur Anpassung und Erneuerung.

**Attraktivität** gewinnt zunehmend an Bedeutung – sowohl für Unternehmen, die qualifizierte Fachkräfte gewinnen möchten, als auch für Standorte, die Besucher, Talente und Investoren anziehen wollen. Dazu zählen u.a. eine funktionierende Wirtschaft, ein leistungsfähiges Bildungssystem, eine hochwertige Gesundheitsversorgung, eine lebendige Innenstadt sowie ein gut gepflegtes und funktionierendes Standortnetzwerk.

Trotz aller Veränderungen bleibt eines konstant: Die Stärke unseres Standorts entsteht aus der **Zusammenarbeit der Menschen, die hier leben, arbeiten und gestalten**. Und diese Zusammenarbeit wollen wir auch in Zukunft pflegen und weiter ausbauen. Gerne möchten wir Sie, unsere Mitglieder und Partner ermuntern, Ihre Themen und Ihr Wissen in unsere Arbeit einzubringen.

Jeder Beitrag, jede Idee, jede Kooperation ist wertvoll – und trägt dazu bei, dass unser Standort lebendig bleibt und sich erfolgreich weiterentwickelt.

Besten Dank für das vertrauensvolle Miteinander hier bei uns in Singen. Es ist uns Motivation und Auftrag. Zugleich gibt es uns die Zuversicht, den Chancenstandort kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Glück auf!



Wilfried Trah



Claudia Kessler-Franzen

**Chancenstandort Singen**  
wirtschaften • wohlfühlen • wachsen





Das Singen aktiv-Team steht für Teamgeist, Engagement, Achtsamkeit und Motivation.



Einen besonderen Dank an Silke Hirt und Julian Müller für das sehr gute Zusammenwirken!



**Singen aktiv** Standortmarketing e.V.

Erzbergerstr. 8b  
78224 Singen

Tel: 0 77 31 / 85 740

singen-aktiv@singen.de  
www.singen-aktiv.de

Layout: Stadt Singen – Hausdruckerei  
Druck: Berchtold Print-Medien GmbH

